

Thüringer Pedalritter



Frühjahr

Sommer 2012

- **20 Jahre ADFC Thüringen**
- **ADFC-Mitgliederumfrage**
- **Pollerunfälle**
- **Neue Radrouten in Thüringen**
- **Touren und Termine**

www.adfc-thueringen.de



5 Jahre Garantie
 Made in Germany
www.ortlieb.com

CITY-BIKER

Wasserdichte Umhängetasche für den Gepäckträger

- einfach zu befestigen durch Quick-Lock3 Aufhängesystem
- verstärktes Material an Boden und Rückseite
- glatte Taschenrückseite
- Wertsachenfach mit Reißverschluss
- Schultertragegurt



Inhaltsverzeichnis:	
4	20 Jahre ADFC Thüringen
5	Landesversammlung 2012
Mitgliederbefragung	
6	Auswertung
8	Wertung F. Franke
10	Wertung E. Peters
11	Radverkehrspolitik
12	Thüringer Verkehrssicherheitsprogramm
13	Pollerunfälle
14	Rad und Bus bei KomBus in der Rennsteig-Saale-Region
15	ADFC-Fördermitglied: Radscheune
16	Thüringer Sternfahrt
Schwerpunktthema: Fahrradtourismus	
18	Radtouren
20	Öko-Radtouren
21	Radelnde Senioren
33	Radwege
34	Iron Curtain Trail
35	ADFC-Radtourenberichte
Vor Ort	
22	KV Erfurt
24	KV Jena – Radverkehrskonzept
25	KV Gera-Ostthüringen – Umbau Wiesestraße
26	KV Ilmkreis
27	KV Weimar
28	KV Südthüringen – Neue Radwege
29	RG Schmalkalden – 4. Radlersonntag
30	KV Nordhausen – Südharz-Tour
31	KV Kyffhäuserkreis
32	KV Wartburgkreis
36	Literatur
37	Leserbriefe, Informationen
38	Fernreise: Kuba
39	Fördermitglieder
40	Mitgliedschaft, Spendenkonto
41	Adressen & Kontakte
Zu diesem Heft	
Im November 2010 überzeugte der kleine ADFC-Landesverband Thüringen den Bundesverband von seiner Leistungsfähigkeit, indem er optimale Rahmenbedingungen für die Durchführung der Bundeshauptversammlung schuf. Auf dieser Veranstaltung wurde Ulrich Syberg (l.) zum neuen Bundesvorsitzenden gewählt. Im Februar 2012 besuchte er erneut den ADFC Thüringen – um zum 20. Jahrestag der Gründung des Landesverbandes Thüringen zu gratulieren. Er würdigte die kontinuierliche Entwicklung, die insbesondere mit der konstruktiv-moderierenden Arbeitsweise des seit 20 Jahren Landesvorsitzenden Volkmar Schlisio (r.) verbunden ist. Die ADFC-Aktiven bedankten sich bei ihrem Vorsitzenden, indem sie den großen Festakt in aller Heimlichkeit vorbereiteten, auch alle geladenen Gäste hatten dicht gehalten. So verwunderte ihn zwar die große ADFC-Beach-Flag vor dem Cafe Nerly, aber der Empfang durch viele Wegbegleiter, der Rückblick auf 20 Jahre Radverkehrs-Lobbyarbeit und das leckere Buffet waren dann eine gelungene Überraschung für unseren Volkmar.	
Thüringer Pedalritter, 21. Jahrgang, Auflage: 3.300 Stück ADFC LV Thüringen, Bahnhofstraße 22, 99084 Erfurt Redaktion: Christine Pönisch, Friedrich Franke, Angelika Link Satz, Layout: Angelika Link, pedalritter@adfc-thueringen.de Verantwortlich für die Beiträge sind die jeweiligen Autoren. Es gilt Anzeigenpreisliste 9. Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15.03.2012 Letzter Anmeldetermin von neuen Beiträgen: 15.06.2012 Redaktionsschluss der Herbstausgabe: 15.09.2012 Hergestellt aus 100 % Altpapier.	



20 Jahre ADFC Thüringen



v.l.n.r.: Volker Heepen (Nahverkehrservicegesellschaft Thüringen mbH), Uta Domin (TMBV), Ulrich Syberg (ADFC-Bundesvorsitzender), Dr. Holger Poppenhäger (Thüringer Justizminister), Andreas Bausewein (Oberbürgermeister der Stadt Erfurt), Volkmar Schlisio (seit 20 Jahren Landesvorsitzender des ADFC Thüringen), Carsten Schneider (MdB)

Am 26.1.1992 wurde der Landesverband Thüringen des ADFC in Erfurt gegründet. Seitdem ist Volkmar Schlisio ununterbrochen Landesvorsitzender und die gesamte Zeit waren neben ihm auch Lutz Gebhardt und Thomas Wedekind Vorstandsmitglieder. Anlass genug, dies mit einer würdigen Feier zu begehen, meinten die übrigen Vorstandsmitglieder. Für den Vorsitzenden als Jubilar sollte es eine Überraschung werden, weshalb nur seine Frau eingeweiht wurde. So war er tatsächlich überrascht, als er am Abend des 18. Februar 2010 ins Café Nerly in Erfurt gebracht wurde.

Neben dem Landesvorsitzenden und den beiden anderen Jubilaren

konnten wir den Bundesvorsitzenden des ADFC, Ulrich Syberg, und den Oberbürgermeister der Stadt Erfurt, Herrn Bausewein, begrüßen. Der für den Radverkehr in Thüringen zuständige Minister Carius folgte der Einladung nicht, als Überraschungsgast erschien Justizminister Poppenhäger. Die Fahrradbeauftragte des Freistaats Thüringen, Frau Domin, kam ebenso selbstverständlich wie der Geschäftsführer der Nahverkehrservicegesellschaft Thüringen, Herr Heepen, die Vorsitzenden der ADFC-Landesverbände Sachsen, Sachsen-Anhalt und Hessen, Fördermitglieder und frühere Vorstandsmitglieder des ADFC-Landesverbands aus seiner 20-jährigen Geschichte. Außerdem wur-

den neben den aktuellen Landesvorstandsmitgliedern Aktive aus den Kreisverbänden eingeladen.

Landesschatzmeister Friedrich Franke verband einen Blick auf den Stand des Verbands heute mit der Laudatio auf Volkmar Schlisio, Lutz Gebhardt und Thomas Wedekind. Vorsitzender und zwei weitere Landesvorstandsmitglieder 20 Jahre gemeinsam im Amt – das hat es bisher in keinem anderen ADFC-Landesverband gegeben. Volkmar Schlisio hat es verstanden, den ADFC nach innen harmonisch zu führen und nach außen kraftvoll und wenn nötig auch streitbar zu vertreten. Thüringen ist zwar einer der kleinsten Landesverbände, hat aber den mit 11 Mitgliedern größten Vorstand, der auch dank Volkmar immer sehr gut arbeitsfähig gewesen ist. Mit ihm wurde der ADFC zum kompetenten und anerkannten Ansprechpartner für alle Belange des Radverkehrs in Thüringen.

Lutz Gebhardt, Geograph und Verleger aus Ilmenau, vertritt seit vielen Jahren den ADFC Thüringen in touristischen Belangen. In seinem Verlag erscheinen unsere Fahrradkarten für Thüringen.

Thomas Wedekind aus Jena ist neben seiner Tätigkeit im Landesvorstand nicht nur langjähriger Aktiver auch im Kreisverband Jena, sondern er vertritt auch den LV Thüringen im Fachausschuss Öffentlicher Verkehr des ADFC Bun-

desverbands: Die drei Jubilare erhielten natürlich ein passendes Präsent.

Neben den Grußworten geladener Gäste führte Uwe Flurschütz in Wort und Bild durch 20 Jahre Geschichte des ADFC-Landesverbands. Gerade die Bilder machten die gewaltige Entwicklung in jeglicher Hinsicht deutlich: Vom Aussehen der Fahrräder (und erst recht der Kfz im Hintergrund) bis zu den jeweiligen Geschäftsstellen des ADFC.

Nach den Reden und etwas Musik schlossen sich ein Büffet und ein geselliger Teil an – dass die Feier bis etwa 3 Uhr früh ging, deutet auf ihr Gelingen hin.

Friedrich Franke

Landesversammlung 2012 in Jena Mit neuem Vorstand in die Fahrrad-Zukunft

Nach vielen Versuchen, in Jena eine Landesversammlung zu organisieren, ist es in diesem Jahr gelungen: am 8. September findet sie im Internationalen Jugendgästehaus statt. So wie alle zwei Jahre wird auch diesmal der Vorstand des ADFC Thüringen neu gewählt. Erstmals seit 20 Jahren wird unser verdienstvoller Vorsitzender Volkmar Schlisio nicht mehr für den Vorsitz kandidieren. Er ist der Meinung, dass mal ein frischer Wind wehen muss. Der Landesvorstand bedauert seinen Entschluss, hat aber auch Verständnis dafür. Es ist ja nicht von der Hand zu weisen: Das Durchschnittsalter der Vorständler beträgt 50 Jahre, sie sind



v.l.n.r.: Friedrich Franke, Volkmar und Martina Schlisio

zwischen 4 und 20 Jahren (im Mittel 13 Jahre) im Landesvorstand, was eine Verjüngung wünschenswert macht. Sehr bewährt hat sich dabei, dass möglichst aus jedem Kreisverband ein Vertreter im Vorstand tätig ist. Das sichert eine gute Kommunikation zwischen den Ebenen des Vereins.

Sicher gibt es ADFC-Mitglieder, die die Geschicke des Landesverbandes gern aktiver mitgestalten würden – Bereitschaftserklärungen und Vorschläge für Kandidaturen sind willkommen. Wer also schon immer mal am (Fahr-)Rad der Geschichte drehen wollte, sollte die Gelegenheit nutzen und sich zur Wahl stellen.



Konkretes Thema der Versammlung soll das radverkehrspolitische Programm sein - auf der Grundlage der Mitgliederumfrage und rückblickend auf 20 Jahre radverkehrspolitischer ADFC-Arbeit. Wie gewohnt wird es am Vorabend eine informativ/gesellige Veranstaltung geben, am Sonntag findet die Versammlung ihren Abschluss mit einer gemeinsamen Radtour.

Wer fragt, bekommt Antworten

Auswertung der (Mitglieder-)Befragung des ADFC Thüringen 2011

Wie bereits in der letzten Ausgabe berichtet, hat der ADFC Thüringen im Sommer 2011 eine Umfrage unter Mitgliedern und Nichtmitgliedern gemacht. Dazu wurde ein 4-seitiger Fragebogen verschickt, persönlich verteilt und auf der Internetseite veröffentlicht.

Intention der Befragung war es, mehr über die Mitgliedschaft zu erfahren und vor allem die Forderungen sowie die Arbeit des ADFC auf eine fundierte Basis zu stellen. Der Landesvorstand möchte mit den gewonnenen Daten weiter arbeiten und einen Prozess zur Entwicklung von Zielen und Aktivitäten in Gang setzen.

Die Befragungsaktion traf auf reges Interesse und bis zum Ende der Einreichungsfrist kamen 352 Fragebögen zurück. Das entspricht einer Rücklaufquote von ca. 35%, was für eine derartige Umfrage recht beachtlich ist.

Die Fragen

Der Fragebogen umfasste 24 Fragen, die teilweise noch Unterpunkte enthielten, so dass sich 120 Antwortmöglichkeiten ergaben. Die Antworten waren zumeist durch einfaches Ankreuzen oder Einstufung auf einer Bewertungsskala möglich. Das Ausfüllen sollte so nicht mehr als 20 Minuten erfordern. Gefragt wurde nach der eigenen Mobilität und Radnutzung, dem Empfinden und Erleben beim Radfahren, wofür sich der ADFC in

der Radverkehrspolitik einsetzen soll und speziell, ob es eine Radwegebenutzungspflicht und eine Helmpflicht geben soll.

Gruppierung der Antwortenden

Um Antworten und Meinungen aussagekräftiger vergleichen zu können, wurden neben der Gesamtheit aller Antwortenden weitere Vergleichsgruppen gebildet. Da sich die Fahrten zu Arbeit/Ausbildung/Schule, Einkauf und zur Erreichung eines Zieles als Alltagsfahrten zusammenfassen lassen, ergab sich eine Gruppe von Alltagsradlern, zu der sich immerhin 85,5 % der Antwortenden zuordnen lassen.

Zur Auswertung wurde eine weitere Gruppe – die der Vielfahrer – gebildet, alle diejenigen, die pro Jahr 3.500 km und mehr fahren. Dadurch konnte geprüft werden, ob Antworten von der Kilometerleistung und damit sprichwörtlich der „Erfahrung“ abhängen. In diese Gruppe gehören 93 der Befragten.

Des Weiteren wurden die Befragten in Altersgruppen von 0 - 18, 19 - 30, 31 - 55 und 56 Jahre und älter eingeteilt. Dies ermöglichte eine Prüfung der Antworten auf Abhängigkeit vom Alter.

Die Antworten

Ungefähr zwei Drittel (63,35%) der Befragten fahren jeden Tag mit dem Rad und auch im Winter im-

mer bzw. häufig (60,8%). So kommt eine stattliche Jahreskilometerleistung von durchschnittlich 2.250 km pro Befragtem heraus. Auf der Fahrbahn fühlen sich nur 11,6 % aller Befragten und sogar nur 10,2 % der Alltagsradler sicher (Vielfahrer 10,8%). Bemerkenswert ist, dass sich die deutliche Mehrheit auf Radwegen sicherer fühlt als auf der Fahrbahn (82,7/80,4/ 79,1%). Die gefahrenen Kilometer verschieben hier das Sicherheitsempfinden nur ein wenig in Richtung Fahrbahn.

Mit diesem Unsicherheitsgefühl ist es dann erklärlich weshalb 73,5 % vom ADFC einen Einsatz für Radverkehrsanlagen (RVA) fordern. Allerdings sind bei den Vielfahrern bereits 35,4 % für Mischverkehr auf der Fahrbahn (Alltagsradler 30,3%). Einen Unterschied zwischen Vielfahrern und der Gesamtheit gibt es auch bei der Art der RVA, die gebaut werden sollen. Radfahr-/Schutzstreifen wollen 53,6 % der Vielfahrer, während 50,6 % der Gesamtheit Bordsteinradwege bevorzugen. Bei den Alltagsradlern hält es sich mit 47,4 bzw. 47,8 % ungefähr die Waage. Eine Betrachtung nach den Altersgruppen ergibt, dass der Wunsch nach Bordsteinradwegen mit höherem Alter zunimmt. Zwar sind auch 73,3 % der 0-18-Jährigen für Bordsteinradwege, da diese Gruppe aber insgesamt nur 15 Zugehörige hat, ist das Ergebnis kaum aussagekräftig.

Fast 89 % der Befragten geben an, mehr oder weniger oft auf dem Gehweg zu fahren. Die Alltagsradler tun es sogar noch öfter (90 %), während die Vielfahrer den Gehweg zu 15 % gänzlich meiden. Bei der Gehwegbenutzung lässt sich kein Zusammenhang mit der Altersgruppe herstellen. Das liegt wahrscheinlich auch daran, dass, neben Sicherheitsempfinden und schlechter Fahrbahn, die Begleitung von Rad fahrenden Kindern am häufigsten als Grund genannt werden.

52 % aller Befragten sind gegen eine generelle Benutzungspflicht von Radwegen, bei Alltagsradlern sind es 55,1 % und bei den Vielfahrern 69,2 %. Eine generelle Benutzungspflicht von Radwegen fordern 44,9 %, wenn Radwege mit min-

destens 20 km/h sicher befahrbar sind, erhöht sich dieser Anteil auf 57,7 %, bei mindestens 30 km/h sicher möglicher Geschwindigkeit sogar 66,5 %. Als sichere Mindestgeschwindigkeit werden von der Gesamtheit und den Alltagsradlern durchschnittlich 20 km/h gefordert. Die Vielfahrer fordern in der Mehrheit eine sichere Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.

Eine generelle Helmpflicht wird von 81 % der Befragten abgelehnt. Alltagsradler und Vielfahrer sind da noch ausgeprägter in ihrer Gegnerschaft (82,4 und 84,9 %). Für Kinder bis 14 Jahre wird eine Helmpflicht von 25,5 % der Gesamtheit unterstützt. Eine altersabhängige Unterstützung oder Ablehnung einer Helmpflicht ist aus den gegebenen Antworten nicht zu ermitteln.

Fazit

Die Auswertung der Fragebögen hat einiges interessantes Material für weitere Diskussionen im ADFC ergeben. Mit Sicherheit wird der Vorstand weiter mit den Erkenntnissen arbeiten und die Ziele und Forderungen des ADFC gerade im verkehrspolitischen Bereich weiter schärfen.

Die Ergebnisse und Auswertungen sowie auch die Rohdaten sind im Internet unter www.adfc-thueringen.de als pdf-Dokument abrufbar. Sie stehen dort zur weiteren Verwendung und Untersuchung zur Verfügung. Falls jemand weitere statistische Auswertungen der Daten vornimmt, ist eine Rückmeldung an die Geschäftsstelle gewünscht.

Uwe Flurschütz

Anzeige

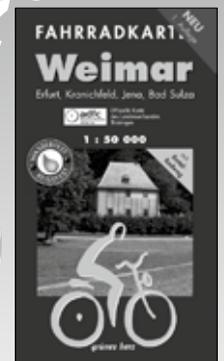
Fahrrad fahren mit

Verlag

grünes herz®



gedruckt auf
wasser- und reißfestem
Material



Klicken Sie uns an...

www.gruenes-herz.de

Verlag **grünes herz** • Ilmenau und Ostseebad Wustrow • Tel.: 0 36 77 / 466 28-0 • info@gruenes-herz.de

Wertungen der Umfrage

Sowohl im Vorfeld der Landesversammlung 2011 als auch nach Abschluss der Umfrage Ende November 2011 wurden die Ergebnisse im Vorstand ausführlich diskutiert. Sie bilden die Grundlage für die Ausarbeitung eines radverkehrspolitischen Programms, dessen Entwurf auf der diesjährigen Landesversammlung vorgestellt werden soll. Stellvertretend für die Diskussionen kommen nachfolgend zwei Vorstandsmitglieder zu Wort:



Seite 10:

Ervin Peters, verkehrspolitischer Referent, hält straßenbegleitende Radwege für gefährlich und unkomfortabel



Seite 8,9:

Friedrich Franke, Schatzmeister, sieht ein Bedürfnis für mehr Radwege

Friedrich Franke: Vertritt der ADFC seine Mitglieder wirklich?

Die Mitglieder des ADFC Thüringen entsprechen der vom Landesverband angestrebten Zielgruppe, den Alltagsradfahrern. Der Vorstand kann sich darin bestätigt sehen, in erster Linie deren Interessen zu vertreten. Radsport und Mountainbiking sind bedeutungslos. Umso relevanter sollten die Umfrageergebnisse für unsere inhaltliche Arbeit sein.

Die Antworten decken sich nicht in allen Bereichen mit dem, was der ADFC-Bundesverband öffentlich anstrebt.

Während bei der Helmpflicht Übereinstimmung festzustellen ist – allgemeine Helmpflicht wird ganz überwiegend abgelehnt –, ist das bei der Radwegebenutzungspflicht anders und auch bei der Bevorzugung bestimmter Arten der Führung des Radverkehrs – Mischverkehr mit Kfz oder spezielle Radverkehrsanlagen (RVA = Radwege, Radfahrstreifen...). Für mich stellt

sich die Frage, ob es sinnvoll ist, dass der ADFC Positionen vertritt, die nicht nur utopisch erscheinen – wie etwa generell Tempo 30 innerorts –, sondern nicht einmal von der Mehrheit der eigenen Mitglieder getragen werden.

Mitglieder wollen Radwege – gegen die Linie des ADFC?

Die Mitglieder finden RVA viel wichtiger, als dies in ADFC-Positionen zum Ausdruck kommt. Das Verhältnis bei den Antworten zwischen Forderung nach generellem Mischverkehr einerseits, möglichst vielen RVA andererseits ist so deutlich, dass daran nicht zu zweifeln ist.

Etwa zur selben Zeit wie die Mitgliederbefragung des ADFC Thüringen erfolgte die Erhebung für den Fahrrad-Monitor 2011 - eine bundesweite Online-Befragung auf einer Basis einer Stichprobe von 2000 Einwohnern. Die Fragen (und Antworten) waren dort überwiegend weniger präzise. Als hier erwähnenswerte Parallele zeigte

sich daher eigentlich nur, dass auch dort die meisten Befragten sich für „mehr Radwege“ aussprachen.

Da zwar die Mehrheit der Thüringer Befragten auch über ein Auto verfügt (wobei 62% im Vergleich zur Gesamtbevölkerung extrem wenig sind!), aber die meisten Befragten der ADFC-Umfrage täglich Radfahren (63%), kann wohl ausgeschlossen werden, dass es den Befragten hier mit dem Wunsch nach RVA nur darum geht, als Kraftfahrer nicht behindert zu werden, sondern dass sie RVA auch als Vorteil für sich selbst ansehen. Dabei ergibt sich aus der Detailanalyse, dass die Alltagsradler den Bau fahrbahnbegleitender Radwege noch wichtiger finden als die übrigen Befragten (was allerdings daran liegen kann, dass diese mehr separate, etwa touristische Radwege, wünschen).

Auffällig ist allerdings, dass die Forderung nach RVA mit der Jahresfahrleistung abnimmt: Die Vielfahrer wollen weniger RVA. Das könn-

te erklären, wie etwa die Positionen des ADFC-Fachausschusses Radverkehr zustande kommen. Der ADFC muss sich aber fragen: Will er Interessenvertreter einer kleinen Gruppe von Vielfahrern sein oder mehr Menschen aufs Rad bringen? Beides zusammen erfordert m.E. die Forderung nach mehr RVA, aber ohne Benutzungspflicht.

Insofern hat mich als RVA-Befürworter erstaunt, dass die Mehrheit der Befragten sich zumindest dann für eine Benutzungspflicht ausspricht, wenn auf den Wegen mindestens 20 km/h gefahren werden können. Die Gründe hierfür wurden nicht erfragt – vielleicht liegt es daran, dass es „Nur-Radfahrer“ so gut wie nicht gibt, auch nicht im ADFC.

Interessant dabei, dass die Radfahrer auf der Fahrbahn deutlich häufiger angepöbelt u.ä. werden als auf dem Gehweg. Das lässt die m.E. erschreckend hohe Quote verbotener Gehwegbenutzung nachvollziehbar erscheinen. Es wäre hoch interessant, ob dies eine regionale / thüringer Erscheinung ist oder es bundesweit so ist. Deutlich wird, dass Gehwegnutzung dann stattfindet, wenn es keinen Radweg gibt.

Will der ADFC nur eine Elite vertreten?

Wenn selbst die ADFC-Mitglieder, aufgeklärt durch ADFC-Medien über die angebliche Gefährlichkeit von Radwegen, in so erheblichem Umfang RVA und keinen Mischverkehr fordern, dürfte dies in der all-

gemeinen Bevölkerung erst recht so sein. Während bei den Alltagsradfahrern Bordsteinradwege und Radfahrstreifen gleichermaßen beliebt sind, bevorzugen die Vielfahrer Radfahrstreifen und denjenigen, die weniger als täglich fahren, Bordsteinradwege. Das ist ein Argument durchaus für Bordsteinradwege – aber ohne Benutzungspflicht: Damit würde die Attraktivität des Fahrrads für weitere Kreise gesteigert.

Die bisherige Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederaufklärung über die ADFC-Positionen zu verschiedenen RVA-Arten scheint erfolglos und grundlegend zu überdenken. Es gelingt nicht, diese Positionen als richtig zu vermitteln. Oder will der ADFC nur die „Elite“ von Vielfahrern ansprechen? Dann dürfte das Mitgliederpotential ausgereizt und weiteres Wachstum und damit Einfluss kaum möglich sein. Ein Interessenverband kann nicht erfolgreich sein, wenn er die Mehrheitsinteressen ausblendet, weil seine Elite die Wahrheit erkannt zu haben meint.

Zudem ist auch in ADFC-Fachkreisen festzustellen, dass bezüglich RVA differenzierte Positionen vertreten werden, je nach Straßenverhältnissen. Demgegenüber ist die öffentliche Darstellung vereinfacht und schematisch. Es fragt sich: Wie kommuniziert der ADFC-Bundesverband seine Positionen (wenn er sie überhaupt selbst definieren kann) an die Aktiven vor Ort, die sich danach richten sollen? Wenn man in der „Radwelt“

vereinfacht darstellt, warum gerade diejenigen Teile der Positionen (Forderung nach Mischverkehr, Tempo 30 überall etc), die nicht mehrheitsfähig sind – weder in der Mitgliedschaft noch in der Öffentlichkeit?

Weitere in den Ergebnissen deutliche Aspekte werden weniger kontrovers sein: 60% geben an, im Winter häufig mit dem Rad zu fahren, aber 72% halten Winterdienst auf Radwegen für wichtig. Für Radfahrer geeigneterer Winterdienst wäre somit echte Radverkehrsförderung.

Die Thüringer ADFC-Umfrage hätte bundesweit mehr Beachtung verdient. Solange es keine vergleichbare bundesweite Erhebung gibt, kann man sie weder mit dem Verweis auf bloß regionale Bedeutung oder als Selbstdarstellungskampagne des ADFC Thüringen abtun.

Anzeige

www.fahrrad-lange.de

FAHRRAD LANGE
ERFURT

Fahrrad-Center-Lange

Paul-Schäfer-Straße 99
99086 Erfurt

Tel. 0361 / 602 45 62
Fax 0361 / 602 45 63

Nicht ganz unerwartet...

... ist das Ergebnis, meint Ervin Peters. Es spiegelt die Gespräche auf der Straße wieder. 120 Jahre ‚Autoförderungskultur‘ mit Privilegierung des Kraftverkehrs in Gesetzen und Verordnungen hinterlassen Spuren. Während die ersten Radwege Ende des 19. Jahrhunderts geschaffen wurden, um Radfahren angenehmer und schneller zu machen, entdeckte man Anfang des 20. Jahrhunderts die Möglichkeit, mit diesen Wegelchen am Rande den Kraftfahrern freie Bahn zu schaffen^[1]. Was dann auch zur Olympiade 1936 in Berlin laut gesagt wurde: „Zeigen wir dem staunenden Ausländer einen neuen Beweis für ein aufstrebendes Deutschland, in dem der Kraftfahrer nicht nur auf den Autobahnen, sondern auf allen Straßen durch den Radfahrer freie, sichere Bahn findet.“

Zusammen mit Anweisungen an die Ordnungshüter, die Schuld bei Verkehrsunfällen vorrangig bei den nichtmotorisierten Unfallbeteiligten zu suchen, wurde das Gefühl, nichtmotorisiert ein Verkehrsteilnehmer 2. Klasse zu sein, massiv gefördert. Kinder bekommen eingetrichtert, am Bordstein zu halten, auf den Verkehr zu achten und sich bloß nicht mit ihm anzulegen. Wobei mit Verkehr der Kraftverkehr gemeint ist, und die Abgrenzungen zwischen Fuß- und Bordsteinradweg genauso intensiv ignoriert werden. So hat sich die gefühlte Todeszone Fahrbahn und der Killer ‚Kraftverkehr‘ in der gesellschaftlichen

Wahrnehmung manifestiert. In der öffentlichen Diskussion um Verkehrssicherheit instrumentalisiert man gern dieses ansozialisierte Gefühl. Mit dem ergänzenden Hinweis, wie schwer Kollisionen mit den schweren und schnellen Kfz ausgehen können - und das spiegeln auch unsere Befragungsergebnisse wieder.

Sinnvoll und zielführend ist diese Hingabe an diese Betrachtungsweise ‚Verkehr‘ nicht, denn sie führt weder zu mehr Radverkehr noch zu sicherem Radverkehr. Sie rückt nicht die Verantwortung des Gefährdungsverursachers in den Vordergrund, sondern die Möglichkeiten, dieser asozialen, unerlaubten und von Privilegierungsinteressen heruntergespielten Gefährdung anderer aus dem Weg zu gehen - und fördert damit gerade das gefährdende Verhalten.

Meine Sicht:

Das Abstraktum ‚Verkehr‘ sind Menschen wie Du und ich, die ein Fahrzeug verantwortlich führen. Die StVO und andere Gesetzgebungen haben primär die Aufgabe, die Fremdgefährdungen unserer Tätigkeiten zu minimieren. Selbst Menschen, die Kfz führen, haben nur in ganz seltenen Fällen die Absicht, andere zu schädigen. Die meisten Unfälle passieren, weil die Verkehrspartner sich nicht hinreichend sehen und einer von Ihnen seine Geschwindigkeit nicht seiner Wahrnehmungsfähigkeit

und den anderen Umwelt- und Randbedingungen (Fahrzeug, Fahrbahn) angepasst hat.

„Aus dem Wege, aus dem Wahrnehmungsbereich, aus dem Sinn“ ist aber gerade das Konzept Radweg, insbesondere von Bordsteinradwegen. Mit der Konsequenz, dass sich schnellere Verkehrsteilnehmer auf der Fahrbahn nicht mehr von Radfahrern belästigt fühlen, aber die Radfahrer sich dafür einer deutlich erhöhten Gefährdung aussetzen - neben den üblichen Behinderungen und Schikanen und der oft drastischen Reisezeitverlängerung auf fahrbahnbegleitenden Radverkehrsanlagen. Und leider trifft es meist die, die weniger Verkehrskompetenz besitzen und auf das von Kraftfahrern kommunizierte Schutzversprechen der Nebenräume vertrauen.

Das Umfrageergebnis motiviert mich dazu, auch verbandsintern weiter daran zu arbeiten aufzuklären. Insbesondere, was die trügerische Sicherheit in den Nebenräumen angeht, aber auch die kommunikative Verharmlosung von Fehlverhalten als Kfz-Führer. Die Straße ist für uns alle da. Das Recht auf Unversehrtheit und damit Gefährdungsarmut im öffentlichen Raum ist ein Grundrecht. E. Peters

^[1] Volker Briese: Zur Geschichte des Radwegbaus, unvollständiges Manuskript, http://kw.uni-paderborn.de/fileadmin/kw/institute/Soziologie/Personal/Briese/Volker_Briese_Radwegbau.pdf

Wie steht es eigentlich um das Thüringer Radverkehrskonzept?

Seit 2008 hat Thüringen ein eigenes Radverkehrskonzept. Zeit, einmal zu fragen, was davon bereits umgesetzt wurde. Nun ist hier nicht der Platz für eine eingehende Analyse, schließlich umfasst das Konzept 76 Seiten geballten Wissens allein im Textteil. Deshalb hier nur ein paar Stichworte:

- Das Radroutennetz in Landesverantwortung mit 13 Radfernwegen und vielen Radhauptwegen wurde stark ausgebaut.
- Der Landesradroutenplaner ermöglicht die zielgenaue Planung der Radtour.
- Eine Einheitliche Wegweisung wurde durchgesetzt.
- Die Position des Landesradwegewarths wurde geschaffen.
- Fahrrad als Themenjahr 2010 im Tourismus
- Weiterhin kostenlose Fahrradmitnahme im Regionalverkehr der Bahn
- Einrichtung von Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen
- Gründung eines Arbeitskreises „Fahrradfreundliche Kommunen“
- Durchführung von Seminaren zur Fahrradförderung
- Information über Fördermöglichkeiten werden bereitgestellt

Nähere Infos unter:

Radverkehrskonzept: www.thueringen.de/de/tmblv/verkehr/radwege
Fahrradbeauftragte Frau Domin: uta.domin@tmblv.thueringen.de
www.radroutenplaner.thueringen.de
Nationaler Radverkehrsplan: www.nationaler-radverkehrsplan.de



Geld für Radwege an Bundesstraßen gekürzt

Der Bund möchte das Radfahren fördern – behauptet er zumindest. Tut er vielleicht auch, aber nicht genug. Und jetzt legt er auch noch den Rückwärtsgang ein.

Gab es zu Beginn der jetzigen Regierungszeit noch einen Haushalt von 100 Mio Euro für den Bau von Radwegen an Bundesstraßen, wurde dieser Etat schon 2010 auf 80 Mio gekürzt. Dessen nicht genug, erfolgte für 2012 eine weitere Reduzierung auf 60 Mio. Proteste des ADFC Bundesverbandes verhallten da ungehört.

Doch eine Nachricht ließ aufhorchen: Herr Ramsauer hat für den Verkehrsinfrastrukturhaushalt 2012 zusätzlich eine Milliarde Euro erhalten. Jetzt geht es vorwärts, denkt der geneigte Radfahrer – doch weit gefehlt. Gerade einmal 13 Mio Euro (das sind 1,3 % der zusätzlichen Mittel!) werden als Trostpflaster den vorhergegangenen Kürzungen entgegengestellt. Dass diese dann noch auf 2 Jahre verteilt werden sollen, fällt da kaum noch ins Gewicht.

Jetzt kann man denken, was geht uns das an, der Bund ist weit weg.

Aber gerade in Thüringen gibt es noch jede Menge Bundesstraßen, an denen die meisten Radfahrer sich einen komfortablen Radweg wünschen würden. Und die beantragten Gelder dafür wurden im vergangenen Jahr nicht ansatzweise bewilligt. Am Bedarf kann es also nicht liegen.

Diese Diskrepanz zwischen Sonntagsreden und konkretem Handeln sollten wir nicht einfach so hinnehmen. Jeder an seiner Stelle kann darauf hinwirken, dass Radfahrer endlich als das akzeptiert werden, was sie sind: vollwertige Verkehrsteilnehmer. Volkmar Schlisio

Zum Thüringer Verkehrssicherheitsprogramm 2020

Es wird postuliert: „Das Auto ist für die Bewältigung täglicher Wege vielfach unersetzbar...“ und „Der Trend geht insbesondere bei den Familien im ländlichen Raum zum Zweit- und Drittauto.“ und zur Verkehrsentwicklung werden 19% Steigerung im Personenverkehr und im Güterfernverkehr eine Steigerung von 74 % bis 2025 prognostiziert. Es wird appelliert, öfter zu Fuß zu gehen oder mit dem Rad zu fahren und den ÖPNV als Alternative zum Auto zu begreifen, um „Mehr Verkehrssicherheit durch weniger Verkehr auf Thüringer Straßen!“ zu haben.

Die aktuelle Situation, in der wir in Thüringen feststellen, dass die Verkehrsprognosen der Jahrtausendwende nicht eingetreten sind, der Verkehr teilweise sogar zurück geht, wird nicht berücksichtigt. Auch eine Verschiebung des Modal Split hin zum Umweltverbund nicht, den wir in den größeren Gemeinden und Städten beobachten. Ganz richtig wird erkannt, dass „überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit“ Unfallursache Nr. 1 ist. Zusammen mit der Zielvorgabe, die Zahl der Getöteten von 2011 bis 2020 um 40% von 150 auf 90 zu senken, könnte man erwarten, dass die Hauptgefährdungsverursacher im Fokus dieses Verkehrssicherheitsprogramms liegen: Kraftfahrer.

Es fällt daher auf, dass im Programm „denken.fahren.ankom-

men“ des Thüringer Ministers für Bau und Verkehr alle anderen angesprochen werden: Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV-Nutzer. So werden auch die an sich löblichen Ansätze: „Nicht ‚Recht haben und Recht nehmen‘, sondern ‚Recht geben und Recht lassen‘ sollen die Maxime unseres Verhaltens werden - nicht mit Bildern von Kraftfahrern kombiniert, sondern mit Bildern von Kindern, Fußgängern und Radfahrern.



Während „Mehr Verkehrssicherheit durch bessere Erkennbarkeit!“ ein Leitsatz ist, wie auch „Mehr Verkehrssicherheit durch das Tragen eines Radhelmes!“ ist die Geschwindigkeitsreduktion nur widerwillig in Form von „Mehr Verkehrssicherheit durch reduzierte Geschwindigkeit - dort wo es angemessen und nötig ist!“ formuliert - im Bereich, wo das Konzept die Infrastruktur bespricht.

Auf die Frage, wie gegen ‚nicht angepasste Geschwindigkeit‘, die in 2011 als Ursache in 37 % aller mit

einem Kraftrad verursachten Unfälle erfasst wurde, in 22 % aller mit dem PKW verursachten Unfälle und in 8 % aller mit dem Rad verursachten Unfälle, wird nicht direkt eingegangen.

Immerhin wird aber bei der Zielgruppe „Erwachsene“ der Leitsatz formuliert: „Mehr Verkehrssicherheit durch Nachdenken und Verhaltensänderung!“ - im Kontext eines Absatzes über „nichtangepasste Geschwindigkeit“. Die Erwähnung von Reflektion und Verhaltensänderungen und auch dem bei Senioren untergebrachten Leitsatz: „Mehr Verkehrssicherheit durch das Erkennen der eigenen Grenzen!“ sowie einer kritischen Würdigung, von „Routine“ und „Gewöhnung“ zeigen auf, dass auch modernere Gedanken aus der Verkehrssicherheitsarbeit eingeflossen sind - die allerdings ohne unterstützende Konzepte bleiben.

Gute Ansätze, ein schlechtes Konzept „denken.fahren.ankommen“, aber es bleibt, auch für uns, viel zu tun in der Verkehrssicherheitsarbeit. *Ervin Peters*

Links:

Verkehrssicherheitsprogramm:
<http://www.thueringen.de/imperia/md/content/tmbv/verkehr/vsp-web.pdf>

Verkehrsunfallstatistik, Usachen:
<http://www.tls.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?tabelle=ld001011>

Ich habe es kommen sehen Pollerunfall am Ilmtal-Radweg

Es war am Sonntag, dem 16.10.11, gegen Mittag, als ich auf den Ilmtal-Radweg durch Langewiesen fuhr. Eine Ansammlung von Radfahrern und ein Krankenwagen ließen mich schon ahnen, dass einer der Poller auf dieser Strecke einem Radfahrer zum Verhängnis wurde. Keine 3 Wochen zuvor hatten wir in der Mitgliederversammlung des ADFC IIm-Kreises Herrn Thiele, Bauamtsleiter in Langewiesen, zu Gast und auf die aus unserer Sicht gefährliche Situation aufmerksam gemacht. Der Verunfallte wurde ins Krankenhaus gebracht, wo sich Rippenbrüche und eine Verletzung an der Niere heraus stellten. Wie konnte es zu dem Unfall kommen? Das Unfallopfer gab an, zügi hinter einer fremden Gruppe

von Radfahrern hinterher gefahren zu sein. Dann tauchte für ihn der Poller plötzlich wie aus dem Nichts vor ihm auf. Ungebremst krachte er mit solcher Wucht vor den Pfahl, dass der abbrach. Die Markierung auf dem Wegebelag nützte leider überhaupt nichts, da sie von Herbstlaub verdeckt war. Wir appellieren an alle Verantwortlichen, zu prüfen, wo Poller unbedingt notwendig sind. In den meisten Fällen sind Verkehrszeichen sicher ausreichend und man muss dem Verkehrsverbot nicht mit mechanischen Barrieren Nachdruck



verleihen, denn diese stellen immer eine Gefahrenquelle für den Radverkehr dar. An Stellen, wo Poller unabdingbar sind, ist darauf zu achten, dass eine ungehinderte Mindestdurchfahrbreite von 1,30 m eingehalten wird, die auch in den Zertifizierungskriterien für die ADFC-Qualitätsrouten als Mindeststandard festgeschrieben sind. *Dr. Lutz Gebhardt*

Pollerunfall am Werratal-Radweg

Auch auf dem Werratal-Radweg ereignete sich im vergangenen Jahr ein Pollerunfall. Unweit des Sportplatzes in Spichra war ein älterer Radfahrer an der dort befindlichen Polleranlage hängengeblieben und schwer gestürzt. Die alarmierte Rettungsleitstelle Eisenach hatte sofort den Notarzt und Krankenwagen nach Spichra geschickt. Da die Verletzungen des Radfahrers so schwer waren, wurde er mit dem Rettungshubschrauber in die Klinik gebracht.

Wie schon im oben geschilderten Fall, fuhr der ältere Radfahrer am Ende einer Radfahrergruppe. Da

die Sicht durch die vorausfahrenden Teilnehmer versperrt war, konnte die Polleranlage wohl nicht rechtzeitig von ihm erkannt werden. Leider haben die Mitglieder der Radlergruppe den „Verlust“ erst nach ca. 5 km in Creuzburg bemerkt.

Der ADFC Wartburgkreis hat sofort nach diesem Vorfall die Gemeinde Krauthausen auf die unzureichende Sicherung der Polleranlage hingewiesen. Die Gefahr wird hier besonders groß, weil des Öfteren die Poller durch Fahrer landwirtschaftlicher Fahrzeuge umge-



legt werden, dann auf dem Weg liegen bleiben und so noch schlechter zu sehen sind. Daher sollten diese Pfosten gänzlich entfernt werden! Eine Reaktion seitens der Gemeinde blieb bis heute aus.

Christoph Meiners

Unterwegs mit Rad und Bus in der Rennsteig-Saaleland-Region

Unternehmen der KomBus- Gruppe bieten neue Möglichkeiten zur Fahrradbeförderung an



So bequem kann die Fahrradmitnahme im Bus sein – hoffentlich bald auch in anderen Regionen



In der kommenden Fahrradsaison können Radfahrer mit den Bussen der Nahverkehrsunternehmen Omnibusverkehr Saale-Orla-Rudolstadt GmbH, Personenverkehrsgesellschaft Neuhaus/Rwg. mbH und Omnibusverkehr Oberland GmbH zu den Ausgangspunkten der schönsten Radtouren der Umgebung starten. Für Touristen und radfahrbegeisterte Einwohner gibt es verschiedene Fahrradbeförderungsvarianten. Die Busse von OVS, PVG und OVO verkehren in den Landkreisen Saalfeld-Rudolstadt und Saale-Orla-Kreis und erschließen Verbindungen nach Jena, Gera, Erfurt, Weimar, Ilmenau und Neuhaus am Rennweg. An allen Wochenenden und Feiertagen vom 1. Mai bis 31. Oktober 2012 ist in sämtlichen Regionalbussen die Beförderung von bis zu sieben Fahrrädern möglich. Fünf Räder finden an den am Heck der Omnibusse befindlichen Fahrradgepäckträgern Platz, bis zu zwei weitere Räder können im Innenraum der Busse transportiert werden. Auf Nachfrage ist der Einsatz dieser Busse auch an Wochenta-

gen möglich. Der Fahrpreis entspricht dem normalen Tarif, die Fahrradmitnahme kostet, egal wie weit, 1 Euro. Natürlich sind auch Wanderer in den Bussen willkommen. Eine Anmeldung am Servicetelefon ist empfehlenswert. Auf der Linie 505 der PVG, die von Saalfeld nach Neuhaus/Rwg. verkehrt, ist samstags und sonntags ein Wander- und FahrradBus unterwegs. Dieses speziell für die Fahrradbeförderung umgebaute Fahrzeug besitzt eine Platzkapazität von bis zu 20 Personen und Fahrrädern. Die Linie 505, die sich in den vergangenen Jahren als beliebteste und am meisten frequentierte Relation herausstellte, ist ein idealer Ausgangspunkt für eine Radtour durch das wildromantische Schwarzatal. Da die steilste Wegstrecke bequem mit dem Bus zurückgelegt wird, eignet sie sich

ideal für Familienausflüge. Auf den besonders nachgefragten Fahrten ist der Einsatz von Standardlinienbussen mit Fahrradanhängern geplant.

Für individuelle Gruppenausflüge stehen der Wander- und FahrradBus sowie Midibusse bzw. Standardlinienbusse mit Fahrradanhänger (14-20 Fahrräder) inklusive Fahrer auch zur Anmietung bereit.

Am Hohenwarte-Stausee zwischen den Anlegestellen Altenroth und Linkenmühle betreibt die Omnibusverkehr Saale-Orla-Rudolstadt GmbH Thüringens einzige Autofähre. Hier ist der Bike-Shuttle, ein Kleinbus mit Fahrradgepäckträger, stationiert, der Radfahrern bei Bedarf und auf Abruf die Anstiege in diesem Bereich des Saale-Radwanderweges erleichtert.

Weitere Informationen zur Fahrradbeförderung in den KomBus- Unternehmen:

- im Flyer „Unterwegs mit dem Wander- und FahrradBus im Rennsteig- Saaleland“
- am KomBus- Servicetelefon: 0180 / 333 72 87 oder 03671 / 51 52 912
- Fährmann OVS- Mühlenfähre 0176 / 15 46 34 29
- Internet: www.kombus-online.de/fahrradbus
- E-Mail: service@kombus-online.de

Vorgestellt: ADFC-Fördermitglied „Radscheune“

Ein Interview mit Firmengründer Rüdiger Derer

Wie kamst Du zur „Radscheune“? Ich habe als Radfahrer gemerkt, dass Anfang der neunziger Jahre gute Reiseräder und Zubehör nicht gut zu bekommen waren. Zu DDR-Zeiten habe ich bereits viel an Rädern geschraubt. 1990 habe ich bei einem anderen Erfurter Fahrradhändler gearbeitet und mir in dieser Zeit mein erstes Mountainbike für 1800 Mark gekauft. Unser eigenes Fahrradgeschäft, die „Radscheune“, habe ich dann 1994 gemeinsam mit meinen Brüdern Klaus und Frank eröffnet.

Im Laufe der Jahre kamen noch weitere Filialen dazu ...

Ja, die „Radscheune“ ist daher spezialisiert auf Mountainbikes, Rennräder, Kinderräder, Fahrradanhänger und Outdoorbekleidung. Sie wird inzwischen von Klaus und Frank geführt.

2009 kam die „Radstation“ am Erfurter Hauptbahnhof dazu, die mein Sohn Markus leitet. Schwerpunkt sind Service und Werkstatt. Außerdem kann man dort Fahrräder, aber auch E-Bikes, Tandems und Transporträder mieten.

2011 wurde dann die „E-Bike-Lounge“ eröffnet. Spezialisiert ist sie auf Pedelecs, Spezialräder, Liegeräder, Tandems, Therapieräder und Falträder. Außerdem wird hier eine Ergonomieberatung durch mich durchgeführt. Wir sind Mitglied im AGR (Aktion gesunder Rücken) und ich werde deswegen je-

des Jahr neu zertifiziert. Wir sind Mitglied im VSF, dem Verbund selbstverwalteter Fahrradbetriebe. Der VSF engagiert sich für umweltgerechte Verkehrspolitik und ein besseres Fahrradimage. Er zertifiziert gute Produkte,

die nachhaltig und qualitativ hochwertig produziert worden sind. In Erfurt wird im Herbst wahrscheinlich die Umweltzone eingeführt. Die Stadt merkt, dass sie wegen der Feinstaubbelastung aktiver werden muss und den Radverkehr stärker fördern sollte. Im Laufe der Jahre haben wir sechs Lehrlinge ausgebildet, drei davon sind noch da.

Warum seid Ihr Fördermitglied des ADFC geworden?

Es ist ein lokaler Verein, der erste Ansprechpartner, um vor Ort etwas zu tun. Ein gemeinsames Projekt ist die Fahrradselbsthilfewerkstatt für sozial benachteiligte Menschen, die ein ehemaliger Lehrling von uns leitet.

Neben dem ADFC sind wir auch Fördermitglieder im BUND und im Thüringer Ökoherz.

Was ist das Besondere an Euch?

Wir wollen möglichst namhafte Hersteller unterstützen, darunter viele deutsche Firmen, wie Diamant, Riese und Müller, Andro- tech, HP Velotech, Haase, Rohloff,



Schwalbe, SON und Ortlieb.

In vielen Städten gibt es Ladestationen für Fahrräder. Wir sind Mitglied in der ersten Erfurter Energiegenossenschaft geworden, um künftig eine solche am Hauptbahnhof anbieten zu können.

Außerdem legen wir starkes Augenmerk auf Beratung und Service. Daher haben wir schon mehrere Weltumradler ausgestattet, wie Tilman Waldthaler, Thomas Meixner und Vincent und Barbara Vetter, bekannt durch die Lichtbildarena Jena. Zurzeit stanno wir drei Pärchen aus, die dieses Jahr auf Weltreise gehen.

Was plant Ihr für die Zukunft?

Uns ist die Mitarbeit an einer ordentlichen Infrastruktur für Radfahrer, die Radfahrern Spaß macht, wichtig, mit einer vernünftigen Verkehrsführung und einem guten Radfahrerimage. Mit der Förderung von E-Bikes bekommt man viele Leute auf's Rad, die wegen Einschränkungen bisher nicht gefahren sind. Es ist eine neue Konkurrenz für das Auto. Angelika Link (siehe Anzeige Seite 40)

Thüringer Sternfahrt am 10. Juni 2012

Das Auto einfach mal stehen lassen und gemeinsam mit der Familie und Freunden die wunderschöne Natur auf 10 verschiedenen Strecken zwischen Rhön, Werra und Rennsteig mit dem Fahrrad oder zu Fuß genießen.

Unter dieser Prämisse veranstaltet die VR-Bank Bad Salzungen Schmalkalden eG den Thüringer Radsonntag. Schirmherr dieser Veranstaltung ist der Landrat des Landkreises Schmalkalden-Meiningen, Herr Ralf Luther.

Die sportliche Leitung übernehmen das Viba-Anschütz-Team/Schmalkalden in Kooperation mit dem

Radtouren

• Tour 1: Kindertour mit freundlicher Unterstützung von Schwäbisch Hall

Schmalkalden – Neue Hütte – Altmarkt/Schmalkalden
Start: 10:00 Uhr, Altmarkt/Schmalkalden, ca. 8 km,
Schwierigkeitsgrad: kinderleicht

• Tour 2: Rund um Schmalkalden - Thüringer Waldquell Wellness Activity - Tour

Schmalkalden – Neue Hütte – Floh – Kleinschmalkalden – Barolo – Trusetal – Breitung – Wernshausen – Altmarkt/Schmalkalden
Start: 10:00 Uhr, Altmarkt Schmalkalden, ca. 30 km, Schwierigkeitsgrad: familienfreundlich



Laufftreff Breitung (Touren 1 - 8) und der Rhönwanderklub Zweigverein Schmalkalden (Wandertouren 9 und 10)
Ihnen obliegt neben der Tourenplanung auch die fachliche Begleitung.

Insgesamt acht Radtouren – von kinderfreundlich (10 km) bis sportlich ambitioniert - 160 km/3 Renn-

Nebeneinstieg Steinbach Hallenberg: Steinbach-Hallenberg – Struth-Helmershof – Floh – Kleinschmalkalden - Barolo – Trusetal – Breitung – Wernshausen – Altmarkt/Schmalkalden
Start: 09:00 Uhr, Rathausplatz Steinbach-Hallenberg, ca. 40 km, Schwierigkeitsgrad: familienfreundlich

• Tour 3: S & N Baustoffmarkt Schmalkalden - Tour

Bad Salzungen – Barchfeld – Breitung – Wernshausen – Altmarkt/Schmalkalden
Start: 12:00 Uhr, Marktplatz Bad Salzungen, ca. 25 km
Schwierigkeitsgrad: kinderleicht

steigüberquerungen mit 2900 Höhenmetern – stehen zur Auswahl. Die Wandertouren rund um Schmalkalden haben eine Länge von 5 und 15 km.

Neben Schmalkalden werden die Städte Brotterode, Vacha, Themar, Steinbach-Hallenberg und Bad Salzungen zu den Startorten zählen, Zielort aller Touren ist der Altmarkt in Schmalkalden.

• Tour 4: RSG Altensteiner Oberland e.V. - Tour

Brotterode – Kleinschmalkalden – Barolo – Trusetal – Breitung – Wernshausen – Altmarkt/Schmalkalden
Start: 10:00 Uhr, „Haus des Gastes“ Brotterode, ca. 40 km, Schwierigkeitsgrad: familienfreundlich

• Tour 5: R & V - Tour

Vacha – Tiefenort – Bad Salzungen – Breitung – Wernshausen – Altmarkt/Schmalkalden
Start: 10:30 Uhr, Marktplatz Vacha, ca. 45 km, Schwierigkeitsgrad: familienfreundlich

• Tour 6: Tour der Orthopädie Schuhtechnik eG Themar

Themar – Vachdorf – Meiningen – Wasungen – Wernshausen – Altmarkt/Schmalkalden
Start: 10:00 Uhr, Themar, ca. 50 km, Schwierigkeitsgrad: familienfreundlich

• Tour 7: Werraenergie - Tour

Schmalkalden – Steinbach-Hallenberg – Oberhof – Ohrdruf – Tambach-Dietharz – Nesselberg – Floh-Seligenthal – Barolo – Trusetal – Breitung – Wernshausen – Altmarkt/Schmalkalden
Start: 08:00 Uhr, Schmalkalden/Altmarkt, ca. 90 km, 1650 Höhenmeter,
Schwierigkeitsgrad: sportlich

• Tour 8: Quer durch Südthüringen - mit freundlicher Unterstützung der Köstritzer Schwarzbierbrauerei

Schmalkalden – Steinbach-Hallenberg – Oberhof – Ohrdruf – Tambach-Dietharz – Nesselberg – Floh-Seligenthal – Barolo – Brotterode – Trusetal – Bad Liebenstein – Glasbach – Ruhla – Etterwinden – Möhra – Bad Salzungen – Dermbach – Rosa – Wernshausen – Altmarkt/Schmalkalden
Start: 08:00 Uhr, Schmalkalden/Altmarkt, ca. 160 km, 2900 Höhenmeter,
Schwierigkeitsgrad: sehr sportlich



vor dem Start zur 140-km-Tour 2011

Wandertouren

• Tour 9: Aktiv mit dem Joy MED - kleine Wanderung um Schmalkalden

Altmarkt – Grasberg – Welgerstal – Altmarkt
Start: 13:00 Uhr, Schmalkalden/Altmarkt, 5 km,
Schwierigkeitsgrad: kinderleicht

• Tour 10: Aktiv mit Ihren Heimatzeitungen STZ und Freies Wort - Große Wanderung um Schmalkalden

Altmarkt – Blechhammer – Henneberger Haus – Rossbachquelle – Altmarkt
Start: 09:00 Uhr, Schmalkalden/Altmarkt, 5 km, Schwierigkeitsgrad: familienfreundlich

Planungsstand: Februar 2012, Änderungen vorbehalten!

„Wir sehen diese Veranstaltung als Teil unserer Aktivitäten in der Sportförderung und im Familienbereich und möchten der Region damit auch etwas zurückgeben“, so Vorstandsvorsitzender Stefan Siebert.

Ein attraktives Rahmenprogramm in der Zeit von 14 – 20 Uhr auf dem Altmarkt Schmalkalden runden den Thüringer Radsonntag ab.

Wir laden alle Familien, Vereine, Unternehmen, Schulen und Institutionen zu unserem gemeinsamen Thüringer Radsonntag 2012 ein und freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Anmeldung und weiterführende Informationen unter www.sternfahrt-thueringen.de Mike Helios

(siehe Anzeige auf der Rückseite)

Touren und Termine

Fehlende Informationen zu Startorten, -zeiten, Streckenverlauf, evtl. erforderlichen Anmeldemodalitäten sind unter www.adfc-thueringen.de/termine zu finden oder direkt bei den jeweiligen Kreisverbänden zu erfragen (Kontakte S. 42). Alle km-Angaben sind ca.-Werte.

KV Erfurt

Bekanntmachung der Touren unter www.adfc-thueringen.de/termine
Bei Anmeldung unter radtour-erfurt@web.de wird man 2 Wochen vorher über die Touren informiert.

KV Ilmkreis

- **So, 15.4., 10 Uhr**, Bahnhof Ilmenau: Fahrt in den Frühling, 40 km
- **Sa, 28.4., 10 Uhr**, Bahnhof Ilmenau: Tag des deutschen Bieres – Brauerei-Fest in Watzdorf, 80 km
- **Di, 1.5., 9 Uhr**, Bahnhof Ilmenau: Baumbachhaus Kranichfeld, 70 km

• 16.5.-20.5.: 24. Thüringer Radwanderwoche 2012 in Ilmenau:

- **Mi, 16.5., 17 Uhr**, Hbf. Ilmenau: Abendausfahrt, 40 km
- **Do, 17.5., 9 Uhr**, Hbf. Ilmenau: Tagesradwanderung 85 km; **10 Uhr**, Hbf. Ilmenau: Tagesradwanderung 50 km; **19 Uhr**, Kümmerling: Himmelfahrtsbier
- **Fr, 18.5., 10 Uhr**, Hbf. Ilmenau: Tagesradwanderung 75 km
- **Sa, 19.5., 8:30 Uhr**, Hbf. Ilmenau: Tagesradwanderung 100 km; **10 Uhr**, Hbf. Ilmenau: Familien-Radwanderung 40 km
- **So, 20.5., 8:45 Uhr**, Ritzebühl: Einschreibung Bergzeitfahren; **9:30 Uhr**, Ritzebühl: Start Bergzeitfahren am Gabelbach

Weitere Infos unter www.adfc-ilm-kreis.de

- **Sa, 9.6., 8 Uhr**, Bahnhof Ilmenau: Pumpspeicherwerk Goldisthal, 80 km
- **So, 17.6., 10 Uhr**, Bahnhof Ilmenau: MTB-Tour um die Talsperre Schönbrunn, 60 km
- **So, 24.6., 9 Uhr**, Bahnhof Ilmenau: MTB-Tour zur Werraquelle, 70 km
- **Sa, 14.7., 7:45 Uhr**, Rathaus Ilmenau: Thüringer Burgenfahrt, Hinfahrt 50 km
- **So, 26.8., 8 Uhr**, Bahnhof Ilmenau: Radtour auswärts, 60 km – Anfahrt mit Autos
- **So, 9.9., 10 Uhr**, Bahnhof Ilmenau: Tag des offenen Denkmals, 60 km
- **So, 23.9., 10 Uhr**, Bahnhof Ilmenau: Apfel-Radtour, 60 km
- **So, 14.10., 10 Uhr**, Bahnhof Ilmenau: Herbstfahrt durch den Thüringer Wald, 40 km

KV Jena

- **Sa, 21.4., 9 Uhr**, Start nur Jenaplan: 3-Türme-Tour, 75 km
- **So, 20.5., 9 Uhr**, Jenaplan: Zum Marien-turm bei Rudolstadt, 95 km
- **Sa, 16./So, 17.6.:** Zur Himmels-scheibe bei Nebra, Anmeldung bei Andreas Grabe, Tel. 0160 34 86 517, Mail: agrabe1038@aol.com
- **So, 15.7., 7:40 Uhr**, Bf. Jena Paradies: Loquitz - Rennsteig, 85 km, 1185 hm
- **So, 19.8., 7 Uhr**, Jenaplan: Orlaradweg und Mühlengrund bei Neunhofen, 90 km
- **So, 9.9., 8:05 Uhr**, Bf. Jena West: Zum Leckarsch auf dem Oberschloss Kranichfeld, 75 km

- **Sa, 13.10., 9 Uhr**, Jenaplan: Zur Reim-ahg bei Großeutersdorf, 55 km
 - **So, 6.1.13, 10 Uhr**, Start nur Jenaplan: Neujahr-fahrt ins Blaue, 40 – 50 km
- Treffpunkt aller Touren, wenn nicht anders angegeben: Paradiesbrücke gegenüber Jenaplan, ehemals Petersenplatz (vor Pumpstation), 20 min später Lobeda West, gegenüber Kaufland

KV Kyffhäuserkreis

Infos unter www.adfc-kyffhaeuser.de

KV Nordhausen

Infos zu Radtouren erfolgen kurzfristig über einen Newsletter, Anmeldung über nordhausen@adfc-thueringen.de.

KV Gera-Ostthüringen

- **Sa, 21.4., 9:30 Uhr** ab Unterhäu-ser Brücke: Radtour in den Frühling im Norden und Westen von Gera, 35 km
- **Sa, 12.5., 15.30 bis 18 Uhr:** Fahr-rad-Technik-Check an der Unter-mhäuser Brücke in Gera
- **Sa, 2.6., 10 Uhr** ab Marktplatz Gera: Rundfahrt mit der Arbeitsgruppe Radverkehr der Stadtverwaltung

KV Südthüringen

- **So., 15.4., 10 Uhr**, Suhler Markt: Start in den Frühling zur „Langen Bahn“, 30 km
- **So., 6.5., 9 Uhr**, Suhler Markt: Zu-bringer-Tour nach Dillstädt zu „Rund um den Dolmar“, 40 – 90 km

- **So., 10.6., 8:15 Uhr**, Suhler Markt: Zubringer-Tour nach Themar zum „Thüringer Radsonntag“ nach Schmalkalden, Hinfahrt 70 km
- Kurzfristige Infos per Mail, Anmeldung über suedthueringen@adfc-thueringen.de.

KV Wartburgkreis

- **So, 15.4., 9:30 Uhr:** Um die Hörselberge, 35 km
 - **Di, 1.5., 10 Uhr:** Anpaddel-Radtour, 30 km
 - **So, 10.6., 9 Uhr:** Auf Luthers Spuren, 70 km
 - **Sa, 23.06., 10.00 Uhr**, DB-Haltepunkt Schönau: Radtour: Tour de Bio nach Stiftsgut Wilhelmglücksbrunn, ca. 40 km
 - **So., 15.7., 9 Uhr:** Heldrastein, 60 km
 - **So, 19.8., 9 Uhr**, Mittelpunktlinde Niederdorla, 80 km
 - **So, 16.9., 9:30 Uhr:** Zum Gerberstein nach Ruhla, 45 km
 - **So, 7.10., 9 Uhr:** Bunte Blätter Tour, 70 km
- Start: Rathaus Eisenach

KV Weimar

- Jeden 1. Sonntag im Monat, 10 Uhr, Goetheplatz am Panorama-Fitness: Fitness-Tour, 30 – 50 km
- **Di, 24.4., 29.5., 26.6., 31.7., 28.8., 25.9., 18 Uhr:** Goetheplatz am Pressehaus: Feierabendtour
 - **Sa, 16.6., 21.7., 18.8., 15.9., 11 Uhr,** Neptunbrunnen am Markt: Feininger-Radtour, 28 km
 - **Sa, 21.4., 11 Uhr**, Kipperquelle: Frühlings-Check
 - **Sa, 21.4., 9:45 Uhr**, Hbf. Weimar: Kahla – Weimar, 40 km
 - **Di, 1.5.12, 9 Uhr**, Fahrrad Hopf, Untergraben: 17. Mairadwanderung

- nach Kranichfeld
- **So, 6.5., 10 Uhr**, Kipperquelle: Fahrt in den Mai – Kötschradtour, 35 km
- **So, 13.5., 10:50 Uhr**, Forschungs-pfeiler am Eingang Freilichtmuseum: „Auf den Spuren der Eiszeit“ - Saison-eröffnung Geotop / Biotop Ehring-sdorf
- **Sa, 19.5., 8:30 Uhr**, Hbf. Weimar: Neudietendorf - Arnstadt – Stadt-ilm – Kranichfeld, 50 – 80 km
- **So, 27.5., 10 Uhr**, Goetheplatz am Pressehaus: Open gardens, 15 km
- **So, 3.6., 9 Uhr**, Hbf. Weimar: Bauhaus Radtour nach Dessau und Wör-litzer Park
- **Sa, 16.6., 8:30 Uhr**, Hbf. Weimar: An der Ilm von Ilmenau nach Wei-mar, 70 km
- **So, 24.6., 10 Uhr**, Goetheplatz am Pressehaus: Architektur
- **Sa, 7.7., 9:45 Uhr**, Hbf. Weimar: Orlaradweg: Freienorla-Neustadt-Kahla, 50 km
- **Sa, 14.7., 7:30 Uhr**, Radmarkt Schäler, Weimar: Thüringer Burgenfahrt
- **Sa, 21.7., 9 Uhr**, Hbf. Weimar: Rad-tour und Wanderung ins wildroman-tische Schwarzatal, 30 km
- **Sa, 18.8., 10 Uhr**, Kipperquelle: Ver-kehrsbahn nach Jena und zurück, 50 km
- **Sa, 1.9., 9 Uhr**, Hbf Weimar: Zum Schloss Goseck und nach Freyburg an der Unstrut, 45 km
- **So, 9.9., 9:30 Uhr**, Goetheplatz am Presehaus: Kultur in Bewegung, 35 km
- **Sa, 15.9., 11 Uhr**, Kipperquelle: Herbst- und Beleuchtungs-Check
- **Sa, 22.9.:** 15. Öko-Bauern-Rad-Tour zu Bio Höfen in Thüringen, 20 km, ca. 6 h
- **So, 30.9., 10:30 Uhr**, Goetheplatz am Presehaus: Zum Herbstmarkt &

- Erntefest Hohenfelden, Hinfahrt 28 km
- **Mi, 3.10., 10 Uhr**, Goethes Gartenhaus in Weimar: 3. Oldtimer-Genuss-Rad-Tour von Goethes Gartenhaus zu Goethes Gartenhaus nach Bad Sulza, 38 km. Anmeldung und Info: www.genussradtour.de
- **10.-17.10., ab 10 Uhr**, Rathaus Weimar: Mit dem 7-Sitzer-Blindenrad durch die Altstadt Weimars, Gruppen-Anmeldung erforderlich unter: www.fahrrad-fahren-fuer-alle.de

Thüringer Radveranstaltungen

- **28.4.:** Anradeln im Werratal auf dem Werratalradweg, www.svverra07.de
 - **1.5.:** Ilm-Radwandertag, www.ilm-tal-radwanderweg.de
 - **6.5.:** „Rund um den Dolmar“, www.vg-dolmar.de
 - **20.5.:** Kyffhäuser Radwandertag, www.kyffhauser-tourismus.de
 - **9.6.:** Unstrut-Radwandertag, www.unstrutradweg.de
 - **2.6.:** Regenbogentour, www.regenbogen-tour.de
 - **14.7.:** Thüringer Burgenfahrt, www.burgenfahrt.de
 - **18.8.:** Tour de Frömm-schdt, www.tour-de-froemmschdt.de
 - **3.10.:** Genuss-Radtour für Klassiker von Weimar nach Bad Sulza, www.genussradtour.de
- Weitere Touren unter www.fahr-rad-in-thueringen.de.

- **6. – 10.6.:** ADFC Mountain Bike Guide Training in der Rhön, www.adfc.de

- **Tour de Natur: 22.7. - 4.8.:** Halle – Berlin – Greifswald

„Tour de Bio“ - Öko-Radtouren mit dem Thüringer Ökoherz e.V.



Eine Öko-Radtour – was ist das? Seit mehreren Jahren veranstaltet der Thüringer Ökoherz e.V. Radtouren, die zu Bio-Höfen und Bio-Verarbeitern in Thüringen führen. Den Teilnehmern wird dabei neben dem gemeinsamen Radeln die Möglichkeit geboten, die Betriebe und die Menschen dahinter kennen zu lernen.

Auf der Tour zu den Betrieben gibt es Informationen und Stippvisiten zu Sehenswürdigkeiten am Wegesrand, und auch die Versorgung ist dank Bio-Imbiss gesichert.

Auf den Bio-Betrieben bieten die Inhaber Einblicke in ihre Unternehmen und Informationen aus erster Hand: Warum wird ökologisch gewirtschaftet? Was ist anders als

Feldbesichtigung beim Bio-Bauern

in der konventionellen Landwirtschaft? Welche Tipps und Kniffe gibt es z.B. zur Schädlingsabwehr, wenn man keine Chemie verwenden darf? Warum werden Bio-Zuckerrüben noch mit der Hand gehackt? Warum gibt es im Winter keine Bio-Tomaten aus Thüringen? Beim Blick in den Stall oder auf die Weide, ins Gewächshaus oder aufs Feld können die Radler also viel erfahren und ihr Bio-Wissen erweitern.

In diesem Jahr bietet der Thüringer Ökoherz e.V. in Kooperation mit dem ADFC zwei solche Öko-Radtouren an und lädt alle interessierten Radler herzlich dazu ein.

Die erste Öko-Radtour führt am 23.6. von Schönau an der Hørsel über Eisenach zum Hoffest auf das Stiftsgut Wilhelmglücksbrunn. Unterwegs werden zwei Bio-Betriebe und ein Käseladen mit regionalem Bio-Angebot besichtigt. Diese Aktion findet im Rahmen des Projektes „Mit Bio durch Stadt und Land“ statt, das in verschiedenen Veranstaltungsformaten über

den ökologischen Landbau und seine Produkte aufklärt. Es wird durch das BMELV im Rahmen des „Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN)“ gefördert.

Eine zweite Öko-Radtour wird am 22.9. in Weimar starten und Betriebe in der Region Mittelthüringen zum Ziel haben. Diese Veranstaltung findet im Rahmen der „Thüringer Ökolandbau-Aktionstage 2012“ statt. Finanziert durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten, Umwelt und Naturschutz informieren diese jährlich zum ökologischen Landbau in Thüringen, wobei stets auch eine „Tour de Bio“ zum Programm gehört.

Beide Touren sind 30 bis 40 km lang und vom Streckenverlauf her auch für Familien und geübte radfahrende Kinder geeignet. Die Teilnahme ist kostenfrei, um eine Anmeldung unter Tel. 03643-496328 bzw. info@oekoherz.de wird gebeten. *Thüringer Ökoherz e.V.*

Anzeige





Fahrrad Veit
 Fachhandel und Service
 Mittelhäuser Chaussee 2
 99195 Stotternheim
www.fahrrad-veit.de
 ☎ 036204/ 51003
 ☎ 0176 4017 0617

Öffnungszeiten
 Mittwoch bis Freitag
 von 14.00 - 19.00 Uhr
 Samstag
 von 10.00 - 12.00 Uhr



Die radelnden Senioren im Schutzbund bleiben auch 2012 aktiv

Im vergangenen Jahr feierte der Seniorenschutzbund sein 20-jähriges Jubiläum. Seit 10 Jahren sind hier aktive Radler integriert, deren Zahl kontinuierlich wächst und die Bildung neuer Gruppen erforderlich macht.

Attraktiv und begehrt sind unsere Bus-Rad-Reisen, für die 2012 folgende Touren geplant sind:

- **08.05.12:** Frauenwald bis Erfurt über den Ilmtalradweg
- **22.05.12:** Rundfahrt um den Goitzschesee im Raum Bitterfeld
- **14.06.12:** Rhönradweg von Bischofsheim bis Bad Kissingen
- **18.07.12:** Thüringer Städteketten von Gera nach Altenburg

• **23.08.12:** Bereich Unstrut/Werra: von Mühlhausen über den Hainich bis Treffurt und weiter nach Hirschfeld

Selbstverständlich engagieren wir uns auch wieder bei der Denkmalliste der Stadtverwaltung Erfurt und anderen Events.

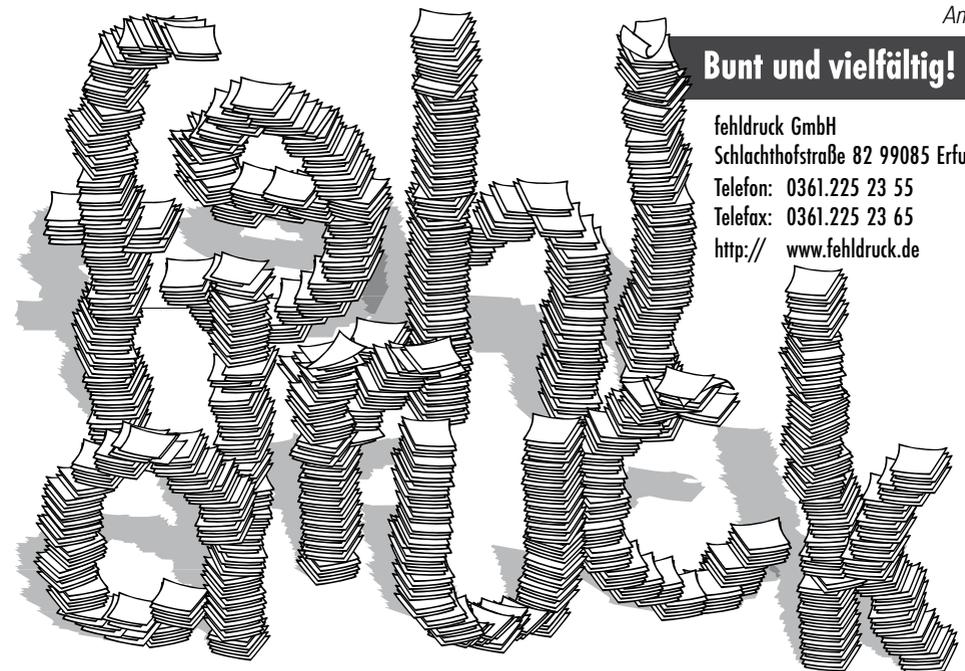
Immer mehr Senioren erkennen, dass unsere ansonsten wöchentlichen Radtouren der körperlichen Bewegung als Grundstein für eine lange Gesunderhaltung dienen. Trotzdem ist das Leben nun mal endlich. Unsere Werbung richtet sich deshalb auch an „Rentenanwärter“ oder „Abtrainierer“ und andere Interessenten ab 50+, die

künftig in neue oder bestehende Gruppen einsteigen oder noch besser: solche übernehmen würden. Einschränkend muss jedoch berücksichtigt werden, dass unsere Radfahraktivitäten und o. g. Touren an Arbeitstagen stattfinden.

Interessenten können sich beim Seniorenschutzbund in 99084 Erfurt, Juri-Gagarin-Ring 64, Tel. 0361-2 62 07 35 melden. Termine und Tourenbeschreibungen sind auch im Erfurter Radhaus beim ADFC erhältlich.

Teilnahmewünsche für Bus-Rad-Reisen richten Sie bitte direkt an den Autor dieses Artikels, arbeits-tätig ab 18 Uhr unter 0177-5 85 25 21.

Dieter Dennstedt
Anzeige



Bunt und vielfältig!

fehldruck GmbH
 Schlachthofstraße 82 99085 Erfurt
 Telefon: 0361.225 23 55
 Telefax: 0361.225 23 65
[http:// www.fehldruck.de](http://www.fehldruck.de)

Quo vadis Erfurter Radverkehr Teil 2

Dieser Artikel im letzten Pedalritter löste einige Reaktionen aus. So erhielten wir eine Gegendarstellung von Herrn Glanz, Leiter des Tiefbau- und Verkehrsamt (TVA) Erfurt. Beides kann man auf unserer Webseite nachlesen und außerdem unter puffbohne.de (siehe Kasten) an einem Diskussionsforum teilnehmen.

Herr Glanz hat Recht, dass für den Radverkehr offensichtlich mehr Geld ausgegeben wurde, als der Autorin bekannt war. Wir nehmen dies zum Anlass, künftig genauer hinzuschauen, was mit dem Geld aus dem Radverkehrstopp passiert.

Gut, dass es Dich gibt:
Schön, dass Du in der Radverkehrspolitik mitgestalten willst.
Wir brauchen Leute, die den Radverkehr voranbringen wollen.
Melde Dich einfach in unserer Geschäftsstelle.

Verkehrsentwicklungsplanes (VEP),

wo ja viele zukunftsweisende Ideen diskutiert werden. Wichtig erscheint uns hier die offene Atmosphäre und der Wille, dem Radfahrer wirklich bessere Bedingungen zu schaffen.

So setzt sich langsam doch die Erkenntnis durch, dass der Radweg

Probleme sind zu erwarten. Was passiert beispielsweise mit „alten“ Planungen, die seit Jahren in der Schublade liegen? Gibt es für die Arnstädter Straße vielleicht aus heutiger Sicht eine bessere Variante? Wir sollten nicht in das gleiche Dilemma geraten wie beim

Bahnhofstunnel,

den kein Planer wieder so gestalten würde. Zumindest wurde das dem ADFC in der Verhandlung vor dem Landesverwaltungsgericht am 13.3.12 versichert. Die Entscheidung über die Rechtmäßigkeit der Sperrung des Bahnhofstunnels treffen die Richter wahrscheinlich während des Druckes des Pedalritters, schauen Sie bitte deshalb aktuell auf unsere Webseite.

Gut, dass es Dich gibt:
Schön, dass Du mitmachen willst
beim regelmäßigen Codieren (Diebstahl-Schutz) oder beim
Technik-Check von Fahrrädern.
Wir brauchen Freiwillige, die etwas Sinnvolles tun wollen.
Melde Dich einfach in unserer Geschäftsstelle.

Nähere Infos unter:

www.adfc-erfurt.de/QuoVadis2011.html
www.puffbohne.de/forum/radfahren-in-erfurt-das-adfc-forum/
www.adfc-erfurt.de/Maengelbogen.html
www.adfc-thueringen.de/termine

Aber Geld ist die eine Seite, wichtiger ist jedoch, welche Verbesserungen damit erreicht werden konnten. Fühlen sich die Radfahrer nach der Investition der 1,2 Mio € in Erfurt sicherer und besser berücksichtigt? Das muss wohl jeder für sich selbst entscheiden, aber diskutiert werden sollte es und dazu nützt der Artikel schon. Bei einem Gespräch des Kreisvorstandes mit Herrn Rupprecht, Abteilungsleiter im TVA und Herrn Reintjes (Straßenunterhaltung) konnten schon Gemeinsamkeiten und Verständnis für die jeweils andere Seite festgestellt werden. Und wir bleiben weiter im Gespräch, nicht nur im Rahmen des

nicht das Allheilmittel ist. Ob die Realisierung auch so positiv wird, bleibt abzuwarten, aber wir werden uns dafür einsetzen.

Mängelbogen

Ebenfalls ganz aktuell ist unser Mängelbogen. Er kann online abgerufen und auch ausgefüllt werden. In Papierform ist er im Infola-

den erhältlich. Bitte beteiligen Sie sich!

Wir sammeln die Beschwerden, leiten sie an die Stadt weiter und hoffen, damit mehr Informationen

über Unzulänglichkeiten im Radnetz zu bekommen. Schließlich ist es der Vorteil des ADFC, dass viele Menschen an unterschiedlichen Stellen der Stadt radeln.

Das Erfurter Radtourenprogramm

erscheint zum 4. Erfurter Fahrradfrühling auf dem Domplatz am 22.04.2012. Wir würden uns freuen Ihnen das Programm persönlich überreichen zu können.

Über die Erfurter Radtoureninfos bietet sich die Möglichkeit, eine Ankündigung zu den einzelnen Radtouren per Mail ca. eine Woche vor der Radtour zu erhalten. Zudem wird Ihnen das Radtourenprogramm als pdf zugeschickt. Melden Sie sich bitte mit vollständigen Namen an: radtour-erfurt@web.de

Der ADFC Erfurt verspricht, dass ausschließlich Radtouren, Einladungen zu besonderen Treffen oder Vorträgen versendet werden. Da Programme, die über ein Jahr

laufen, schon mit dem Druck nicht mehr aktuell sind, hat der ADFC Thüringen eine Möglichkeit geschaffen, sich immer über die aktuell anstehenden Veranstaltungen und Radtouren zu informieren. Schauen Sie einfach im Internet bei ADFC Thüringen unter Touren

und Termine nach. Dort werden auch neue, noch nicht im Radtourenprogramm enthaltene Radtouren eingestellt.

Das Radtourenprogramm erhalten Sie natürlich auch im Infoladen, Radhaus, Bahnhofstraße 22.



Anzeigen

PENSION RADHOF
im Herzen von Erfurt!
Kirchgasse 1b · 99084 Erfurt
☎ 0361 - 6027761 ☎ 6027763
Mit gesundem Raumklima
durch ökologische Sanierung
www.rad-hof.de

Mit dem Rad zur Arbeit
1. Juni - 31. August 2012

Nur 30 Minuten Bewegung pro Tag und schon sinkt der Krankenstand und die Mitarbeiter sind motivierter. Das zeigt die Aktion Mit dem Rad zur Arbeit von ADFC und AOK.

Beginnen Sie Ihr Fitnessprogramm gleich nach dem Frühstück.

www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de

Endspurt für das Jenaer 3Radverkehrskonzept?

Im Frühjahr 2012 scheint die „unendliche Geschichte“ um die Überarbeitung des Radverkehrskonzeptes Jena zu einem vorzeigbaren Zwischenstand zu führen, wobei die Bearbeitung bereits rund 1 Jahr hinter dem ursprünglichen Zeitplan liegt. Erinnerung: Jena war 1991 eine der ersten Städte der neuen Bundesländer mit eigenständiger Radverkehrsplanung. Nach zwei Teil-Aktualisierungen wurde 2003 ein neues Konzept durch das ADFC-nahe Planungsbüro „radplan“ erarbeitet, in dem auf Wunsch der Stadt jedoch wesentliche Aufgaben ausgeblendet waren. Ab 2008 liefen Vorarbeiten zur nächsten Aktualisierung, die aber mit dem Wechsel der Verantwortlichkeit in der Stadtverwaltung gestoppt und 2010 unter Einschaltung eines externen Planungsbüros („Verkehr 2000“ aus Weimar) von vorn begonnen wurden. Seitdem steht das Konzept auf der Tagesordnung jeder Sitzung der AG Radverkehr beim Stadtentwicklungsausschuss, kommt aber nur mühsam voran.

Anzeige



Licht und Schatten

Erkennbar ist das Bemühen der Stadtverwaltung, die Öffentlichkeit stärker in die Bearbeitung einzubinden; jedoch zeigen sich dabei Grenzen. Monatelange Kleinarbeit und immer wieder verschobene Termine (Überforderung der Verantwortlichen? Streit innerhalb der Verwaltung? Verzögerungstaktik?) fördern die Freude an der Mitarbeit nicht, ebenso wenig die Erarbeitung des Dokumentes als kompletter Block. 2003 ging man noch schrittweise von der Grobgliederung zu den Einzelheiten über, was die Übersicht sehr erleichterte. Andererseits hat die lange Bearbeitungszeit den Vorteil, dass mit der ERA 2010 gesammelte Erfahrungen einfließen und einige auswärts wohnende Verantwortliche Ortskenntnis erlangen konnten, ohne die beim Radverkehr nun einmal nichts geht. Wichtigste positive Änderungen gegenüber dem Konzept von 2003 sind zum Einen das Ziel einer Steigerung des Radverkehrsanteils im Jenaer Stadtverkehr. Zum Anderen wurde der Grundsatz „Alle nach 1990 gebauten Verkehrsanlagen sind fehlerfrei“ beerdigt; die noch bis vor wenigen Jahren in Neubauprojekten eingebauten Mängel (sogar die ERA 95 und die 1997 geänderte Verwaltungsvorschrift zur StVO wurden in Jena bis ca. 2006 häufig ignoriert) können nicht länger ausgeblendet werden. Korrekturen an neuen Straßen und Wegen sind

finanziell schwer durchsetzbar, aber ein Radverkehrskonzept dient gerade vorrangig zur Finanzplanung und Einwerbung von Fördermitteln. Dagegen fehlte zum PR-Redaktionsschluss eine Prioritätenreihung der Maßnahmen, mit der seltsamen Begründung, dass keine ausreichend breite Beteiligung an der Diskussion bestanden habe – von langjährigen Mitgliedern der AG Radverkehr eingebrachte Vorschläge dazu wurden einfach verworfen. Wird hier nicht nachgebessert, sollte das einer der zentralen Kritikpunkte am Konzept werden.

Weiteres Vorgehen

Zum Drucktermin dieses Heftes liegt voraussichtlich die erste für die breite Öffentlichkeit bestimmte Konzeptfassung vor, und Nichtfachleute können an der Diskussion teilnehmen. Vor allem die Ortsbeiräte, deren Erfahrung und Einstellung zum Thema erfahrungsgemäß höchst unterschiedlich ist, sollen ihr Votum abgeben. Zu gegebener Zeit soll das Konzept im Stadtentwicklungsausschuss, dann im Stadtrat beschlossen werden. Allerdings läuft momentan der OB-Wahlkampf, und ein neuer Oberbürgermeister setzt ggf. andere Prioritäten. Kurzum: Die „heiße“ Diskussionsphase wird demnächst eröffnet, und über die Qualität des Resultats und die weiteren zeitlichen Schritte ist noch keine Aussage möglich.

Thomas Wedekind

Einwendungen gegen den Umbau der Wiesestraße

Der ADFC KV Gera-Ostthüringen hat im Planfeststellungsverfahren förmlich Stellung zum beabsichtigten Umbau der Wiesestraße in Gera genommen. Die südlichen Abschnitte hält der ADFC für unbedenklich. Dort soll die Straßenbahn einen eigenen Gleiskörper in Seitenlage erhalten, ähnlich wie bereits in Gera-Zwätzen. Nur Details wie die Anbindung bestehender Radwege sind dort noch zu ergänzen.

Für nicht tragbar hält der ADFC, dass im inneren Bereich, etwa vom Südfriedhof an nach Norden, die bestehende Konfliktlage zwischen Straßenbahn(gleiskörper) und Radfahrern bestehen bleibt. Die Planung sieht auf beiden Seiten einen 2 m breiten Parkstreifen vor – für heutige Pkw einschließlich Außenspiegeln kaum ausreichend. Dazwischen liegt die eigentliche Fahrbahn in einer Breite, die es für einen Radfahrer zu überholen. Auf der ganzen Strecke von gut 1200 m sind auch keine Aufweitungen geplant, in denen ein Radfahrer ausweichen könnte.

Die Planung ignoriert die Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA) 2010, das anerkannte technische Regelwerk, völlig. Denn danach kommt eine solche bauliche Lösung nur für kurze Strecken und mit einer Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h für alle Verkehrsteil-

nehmer in Frage. Eine solche Beschränkung ist hier natürlich nicht geplant. Sie liefe auch dem Planungszweck, u. a. der Beschleunigung der Straßenbahn, für die staatliche Zuschüsse gewährt werden, zuwider. Hinzu kommt, dass diese Strecke schon bisher der linienhafte Unfallschwerpunkt in der Stadt Gera war, wie die polizeiliche Unfallstatistik und die Unfalltypensteckkarte in den vergangenen Jahren immer wieder gezeigt haben.

Die Unfälle ereigneten sich überwiegend nicht auf der Fahrbahn, sondern im Zusammenhang mit der unerlaubten Gehwegnutzung durch Radfahrer, die Konflikte mit der Straßenbahn aus dem Weg gehen wollten. Da die Gehwege auch nach der jetzigen Planung trotz anliegender Geschäfte nur eine Breite von 2 m haben werden, ist eine Zulassung des Radverkehrs dort weiter ausgeschlossen und an den Unfallhergängen wird sich wohl nichts ändern.

Eigentlich kommt nur die Aufhebung eines Parkstreifens mit Ver-

breiterung und Freigabe der Gehwege in Frage. Selbst bei einer Aufhebung beider Parkstreifen wäre eine Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn nicht so möglich, dass die Straßenbahn unter Einhaltung des erforderlichen Seitenabstands – den die Rechtsprechung mit 1,50 m ansetzt – Radfahrer überholen könnte.

Zu allem Überfluss sind in diesem Abschnitt dann noch Haltestellenkaps vorgesehen, bei denen die Radfahrer nicht über das Kap geführt werden. Sie müssten entweder die rechte Schiene queren und auf den 90 cm zwischen den Rillenschienen fahren oder die etwa 50 cm zwischen rechter Schiene und Bordstein nutzen. Insbesondere bei Eis und Schnee sind derartige Gestaltungen für Radfahrer hochgradig gefährlich. Sie entsprechen auch nicht den Vorgaben der ERA 2010, also nicht dem anerkannten Stand der Technik.

Es bleibt abzuwarten, welche Position das Landesverwaltungsamt als Planfeststellungsbehörde in dieser Angelegenheit bezieht.

Friedrich Franke

Helfer für Technik Check gesucht

Wer unterstützt den ADFC Gera-Ostthüringen beim Fahrrad Technik-Check am 12.5.2012 von 15.30 bis 18 Uhr. Besondere technische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jeder

ist willkommen und braucht auch nicht die ganze Zeit dabei zu sein.

Interessenten melden sich bitte bei Friedrich Franke, ☎ 0365 / 55 16 757.

Nachrichten aus dem Ilm-Kreis



Der neue Radweg Ilmenau-Großbreitenbach am Fridolin in Ilmenau

Auf dem Ilm-Radweg wird sich in 2012 und 2013 einiges an der Oberfläche tun. Da die Fördermittel (90%!!!) nur bis 2013 bewilligt sind, muss auch bis dahin alles gebaut werden. Konkret sind folgende Maßnahmen geplant:

- Stützerbach: im Freibachtal selbst kann wegen Naturschutz so gut wie nichts verändert werden, lediglich der Anstieg wird entschärft und asphaltiert.
- Der Abschnitt bis zum Meyersgrund wurde im Herbst frisch asphaltiert.
- Ilmenau-Manebach ist vergeben und wird im Frühjahr wassergebunden realisiert
- Langewiesen bis Anna-Werk wird teils instandgesetzt, der Feldweg wird asphaltiert.
- Der Verlauf bis Gräfinau ist noch leicht unklar, soll aber unterhalb der Straße neu gebaut werden mit Asphalt.
- Ab Schullandheim bis Dörnfeld kann nichts gemacht werden, hier ist die letzte Förderung noch nicht lange genug her. Nötig wäre es aber...

• Weiter über Griesheim bis Stadt-ilm wird asphaltiert. Hier gibt es kurz vor Stadtilm, am Ende des im Herbst sanierten Teiles, Probleme mit dem geplanten Neubau B90. Derzeit sieht es so aus, dass zum Einhalten der Förderbedingungen erst mal gebaut wird, anschließend evtl. während des Straßenbaus weggerissen und dann nochmal gebaut werden muss.

• Hinter Stadtilm sind auch Maßnahmen geplant, mir aber nicht genau bekannt.

Anzeige

NATURHEILPRAXIS
KATHRIN SCHRÖDER
Heilpraktikerin – Klassische Homöopathie –
Kathrin Schröder | Dalbergsweg 25 | 99084 Erfurt
tel.: 03 61 | 3 46 80 26
mail: Frau.Schroeder@t-online.de

Radwege entwickeln sich

Der Radweg nach Großbreitenbach (mit Verbindung zum Rennsteig in Neustadt) wurde noch kurz vor dem Winter der Abschnitt in der Stadt Ilmenau gebaut. Für 2012 ist der Bau des Abschnitts von Langewiesen bis zur Hohen Tanne vorgesehen. Der Rest bis Großbreitenbach bzw. Neustadt ist dann für 2013 geplant.

Auch am Geraradweg sind 2011 wieder einige Abschnitte im Ilm-Kreis asphaltiert worden. Im Rahmen des weiteren Ausbaus ist in Plaue eine Umverlegung des Weges vorgesehen, da die jetzige Streckenführung über privaten Grund und Boden führt und das einer Förderung entgegensteht.

Radwegebenutzungspflicht in Ilmenau

Die Stadt Ilmenau prüft derzeit alle Radwege auf die Benutzungspflicht, Ergebnisse sind uns allerdings noch nicht bekannt.

Peter Schütz

Aktuelles aus dem Kreisverband Weimar und Weimarer Land

Neu: monatlicher Schraubertreff des ADFC an der Kipperquelle

Wer kennt die Situation nicht – gestern funktionierte die Bremse noch tadellos, und heute schraubt man schon seit Stunden ohne Erfolg am Rad herum. Damit man/frau hierüber nicht verzweifelt, bietet der ADFC Weimar ab April ein neues Serviceangebot für Mitglieder und Gäste an: den neuen Schraubertreff. Neben Werkzeug und mancherlei Ersatzteilen stehen hier Mitglieder des ADFC mit Rat und Tat bei der Reparatur zur Seite. Und wenn die Reparatur tatsächlich nicht klappen sollte, so kann dann immer noch der nächste Fahrradhändler helfen. Der Schraubertreff beginnt ab Samstag, 21. April, ab 11.00 Uhr (inkl. Sicherheits-Check) und dann immer am jeweils dritten Samstag eines Monats im Radfahrerhotel an der Kipperquelle.

Radtourenplaner 2012

Auch in diesem Jahr bietet der Kreisverband Weimar wieder ein

Ab Mai 2012 wird sie wieder startklar sein – die neue Fahrradrickscha des Kreisverbandes, ein Geschenk des goa-go Ladens Weimar an den ADFC Weimar

vielfältiges Angebot unterschiedlichster Radtouren an. Aus dem Programm von mehr als 20 Einzeltouren sowie den 15 Monatstouren ist sicherlich für jede Radlerin das passende dabei. Neben den fast schon traditionellen Touren wie der Fahrt in den Märzenbäckerwald, auf den Kötsch sowie der Thüringer Burgenfahrt wird eine Vielzahl von thematischen Radtouren angeboten. Für Gartenfreunde, Architekturinteressierte wie auch Denkmalfreunde ergeben sich an den jeweiligen Thementagen mit dem Rad vielerlei Möglichkeiten, bisher unbekannte Orte und Plätze in der Stadt und der Region zu entdecken. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Barmer liegen die Flyer in allen Fahrradgeschäften, vielen Geschäften sowie in der Geschäftsstelle im Hotel Café Kipperquelle aus. Außerdem immer aktuell – der Radtourenplaner auf www.adfc-weimar.de

Anzeige

Hotel Café Kipperquelle
1. Radfahrerhotel Thüringens
Kippergasse 20 | 99425 Weimar
Tel 03643 - 80 88 88
www.kipperquelle-weimar.de



Lastenrad und Rikscha – für Transporte und zum Vergnügen

Egal ob nun sperriges Haushaltsgerät zu transportieren ist oder eine vergnügliche Ausflugsfahrt im Goethepark geplant ist, der Kreisverband hat hier jeweils das richtige Angebot. Das Christiania-Lastenrad mit Nabenschaltung kann Lasten bis 120 kg befördern, verfügt über Rücktritt- und Handbremse sowie einen Rückwärtsgang. Für die gemütliche Ausflugsstour steht ab Mai eine original indische Fahrradrickscha zum Ausleihen bereit. Neben dem Fahrer finden hier bis zu vier Personen Platz – wie wäre es also mit einem Ausflug vorbei an Goethes Gartenhaus zum Schloss und Marktplatz? Oder auch mit einer geführten individuellen Stadtführung? Beide Fahrzeuge sind gegen eine kleine Gebühr ausleihbar – aktuelle Infos wie immer unter www.adfc-weimar.de

Philipp G. Heinrichs

Neue Radwege in Südthüringen

Rhön-Rennsteig-Radweg



Der Anfang September 2011 eröffnete Rhön-Rennsteig-Radweg (im Folgenden RRR) verbindet die Rhön mit dem Werratal und dem Kamm des Thüringer Waldes. So verbindet er auch unterschiedliche Naturräume - die buchenreiche Rhön mit ihren offenen Fernen mit den Fichtenmonokulturen des Thüringer Waldes. Dabei werden zahlreiche kulturhistorisch interessante Orte gestreift. Er beginnt in Fladungen (Fränkisches Freilandmuseum) und stellt dort den Anschluss an den Rhön-Grabfeld-, den Rhön-Sinntal- und den Streu-Radwanderweg her. In Weimarschmieden wird die Landesgrenze zu Thüringen erreicht. Es bieten sich herrliche Ausblicke in die Rhön (Hohe Geba, Diesburg). Zwischen Gerthausen und Aschenhausen ist noch mal ein Sattel zu überwinden bevor es das Katzatal hinab nach Wasungen geht. Hier wird der Werratal-Radwanderweg erreicht. Der RRR folgt diesem bis Walldorf (Kirchenburg), windet sich dann das Wallbachtal hinauf am Dolmar (739 m) vorbei nach Christes und Schwarza. Von hier kann man auf einem neu angelegten Radweg leicht Rohr und damit den Haseltalradweg erreichen. Der RRR folgt

jedoch dem lieblichen Tal der Lichtenau, größtenteils auf neu angelegten Radwegen bis Benshausen, weiter nach Zella-Mehlis (Meeresmuseum) und erreicht über das Lubenbachtal und die alte Poststraße (neu asphaltiert) das Rondell bei Oberhof (Rennsteiggarten) und damit den Rennsteigradweg. Der Weg weist auf 80 km Länge Steigungen von ca. 1460 hm und Gefälle von ca. 1060 m auf. Das Höhenprofil auf den Infotafeln entspricht leider nicht überall der Realität. Die Route verläuft teilweise auf Waldwegen oder auch auf öffentlichen Straßen mit mäßigem Verkehr. Insbesondere der Abschnitt zwischen Benshausen und Zella-Mehlis ist eher für Mountain-Biker als für Familien und Reiseradler geeignet – bei grobem Schotter und geschätzten 30 % Steigung braucht man selbst zum Schieben gute Profisohlen. Gut trainierte Fernradler schaffen die Distanz gewiss auch an einem Tag. Wer auch die zahlreichen Kleinode entspannt in Augenschein nehmen möchte, dem sei ein Zwischenstopp im Werratal empfohlen.



Streckenführung des Rhön-Rennsteig-Radweges und Anbindung des Haseltalradweges von Suhl

Haseltal-Radweg



In diesem Jahr soll nun endlich der Haseltalradweg von der Mündung in die Werra bei Einhausen bis zum Anschluss an den Rhön-Rennsteig-Radweg beschildert werden. Leider verläuft die Strecke nun vorbei an Baumärkten u. ä. über Industriestraße und Köhlersgehäu statt, wie Ortskundige fahren, über die Allee Am Schießstand. Da die Stadt Suhl bisher keine finanziellen Mittel für die Ertüchtigung des Gehweges zwischen Struth und Henneberger Haus aufbringen konnte, werden die Radfahrer aufgefordert, in diesem Abschnitt die viel und schnell befahrene Gothaer Straße zu nutzen. Damit bleibt die offizielle Anbindung von Suhl in Richtung Rennsteig weiterhin wenig fahrradfreundlich.



Die Fahrradkarte mit Rhön-Rennsteig- und Haseltal-Radweg soll im 3. Quartal 2012 erscheinen

Unverwechselbar: 4. Schmalkalder Radlersonntag

In diesem Jahr lädt die kultige Familientour unter der Überschrift „Auf den Wegen der Dampfrosser ins Theaterschloss“ ein. Der unter dem Motto „mobil ohne Auto“ einst

ins Leben gerufene Fahrrad-Festtag von Schmalkalden wird den Radweg würdigen, der nun über zehn Jahre auf der ehemaligen Mommelsteinbahn zum gemächli-

chen Bergradeln einlädt. Der über 70jährige ADFC-Zeichner Hans-Joachim Münch hat Tunnel und Viadukt auf seiner Tourenkarte denn auch entsprechend gewürdigt.

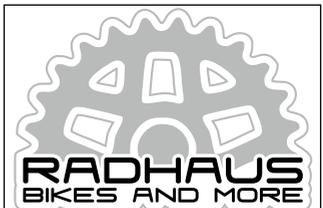


Anzeige

Am Bergziel, dem ehemaligen Bahnhof Auwallenburg, sammeln sich die Radelnden wieder, um dann in ein Tal einzufahren, das einst mit der „Trusebahn“ auch seine Dampflok hören und riechen konnte. Am Ziel, dem Schloss Herrenbreitungen, gibt es dann etwas zu hören und zu sehen, denn das unverwechselbare Schattentheater von Schattenkolja.de aus Schleusingen wird mit handgemachter und verstärkter Theaterkunst die Reiter der Räder einladen. Überhaupt

werden allerlei hausbackene Angebote für eine ganz eigene Atmosphäre auf dem Gelände des Schlosses und der Basilika sorgen, bevor es dann durch das Werratal wieder nach Hause geht. Dank der Sparkasse kann die Tour in diesem Jahr ohne Startgebühr angeboten werden. Weitere Infos gibt es auf der ADFC-Website.

Steffen Klug, 98574 Schmalkalden, Tel. 03683/469050



**Fahrrad - Ski
Snowboard**

**Beratung - Verkauf
Verleih - Service**

**Am Bad 2
98574 Schmalkalden
Tel: 0 36 83 46 55 71
service@radhaus-schmalkalden.de
www.radhaus-schmalkalden.de**

Eine Radtour im Naturpark Südharz



Fachkundige Erläuterungen durch Herrn Wesige

stimmte, interessante Geotope zu gelangen, muss allerdings auch mal ein Stück zu Fuß zurückgelegt werden.

Der jüngste und zugleich nördlichste Naturpark im Freistaat Thüringen ist der Naturpark Südharz. Mit seinen 26.700 ha ist er zwar klein, aber fein. Mit der Kleinstadt Ellrich und dem Gebiet des Alten Stolberg bildet er zugleich ein Bindeglied zwischen den Bundesländern Niedersachsen und Sachsen-Anhalt.

Der Naturpark Südharz entwickelt sich immer mehr zu einem Eldorado für Naturfreunde. So erhielt im Jahre 2011 der Karstwanderweg Südharz das Prädikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“. Wenn es im Südharz zwar noch keine zertifizierten ADFC-Qualitätsrouten gibt, lohnt es sich hier dennoch, in die Pedalen zu treten.

So wird es allmählich zur Tradition, dass wir uns jedes Jahr einem geologischen Thema widmen. Hatten wir bisher den Vulkanismus und den Gipskarst, so haben wir uns im vergangenen Jahr den Erzbergbau im Bereich westlich von Ilfeld vorgenommen. Die zurückzulegenden Strecken sind vom Schwierigkeitsgrad nicht so anspruchsvoll, sodass unsere Touren auch familienfreundlich sind. Um an be-

Nur so kann man z. B. den historischen Manganerz-Bergbau-Lehrpfad „Kleiner Möncheberg“ meistern. Er startet und endet am Braunsteinhaus, einem beliebten Waldgasthaus. Dort kann man sein Stahlross „anbinden“ und nach „vollbrachter Arbeit“, d. h. dem Abgehen des nur zwei km langen Lehrpfades, eine kulinarische Stärkung einnehmen.

Das Braunsteinhaus war früher ein Zechenhaus. Hier wurden in Porphyrit enthaltene Manganerze (Braunsteine) abgebaut. Die 12 Stationen dieses Lehrpfades geben Aufschluss über den einstigen Manganerzabbau und den Eisenerzabbau.

Es ist zu beachten, dass dieses Gebiet als Bodendenkmal unter Schutz gestellt ist und somit eini-

ge Verhaltensregeln einzuhalten sind. Auf diesem kleinen Rundweg bergen steile Felswände und wenig überdeckte untertägige Hohlräume gewisse Gefahren in sich. Das heißt, dass man den ausgeschilderten Weg nicht verlassen sollte, um etwaigen Gefahren aus dem Weg zu gehen.

Auch wenn man sich auf dem Lehrpfad gut orientieren kann, ist eine sachkundige Führung lohnenswert. Nur dadurch gelingt es Dinge wahrzunehmen, die einem sonst verborgen bleiben. Mit Herrn Wesige und Herrn Ludwig hatten wir zwei kompetente Führer dabei. Zu unserem Erstaunen erläuterte sie uns, dass auch Hügel, Löcher und Gräben Bergbaurelikte sind. Keiner von uns hatte vermutet, dass in diesem Gebiet ein reger Bergbau herrschte.

Die Südharzradrouten bieten den Zugang zum Naturpark per Rad, umweltbewußt und entspannend. Leider fehlt es bisher an Maßnahmen, die Wege in Ordnung zu bringen bzw. zu warten.

Die Südharzrouten sind zu finden unter www.adfc-nordhausen.de/regiotour/amharz/amharz.htm

Roland Geißler

Anzeige



Gute Neuigkeiten aus dem Kyffhäuser-Kreis

Fortschritte beim Unstrut-Werra-Radweg

Erfreuliche Nachrichten gibt es vom Unstrut-Werra-Radweg. Der ca. 140 km lange Radfernweg zwischen Oldisleben und Treffurt befindet sich in der Umsetzungsphase. Im vergangenen Jahr wurden in den Gebieten der Städte Ebeleben und Sondershausen umfangreiche Wegebaumaßnahmen umgesetzt. Noch fehlen einige Lückenschlüsse. Zu nennen wäre hier der Lückenschluss an der Kreisgrenze Kyffhäuserkreis in den Unstrut-Hainich-Kreis zwischen Ebeleben und Schlotheim. Mit Hochdruck arbeiten die Kreisverwaltung und die kreisangehörigen Kommunen an einer durchgängigen Route.

Neue Wegweisung „Rund um Sondershausen“

Weitere positive Mitteilungen gibt es aus der Stadt Sondershausen. Der erste Themenradweg aus den s.g. K-Netz, der ehemalige „K1“ wurde neu aufgelegt. Mit FGSV-Wegweisung und Informationstafeln ist dieser nun unter dem Namen „Rund um Sondershausen“-kurz RuS- in der Natur vorzufinden. Somit verfügt der Kyffhäuserkreis nun über drei Themenradwege, die nach den Richtlinien der Forschungsgesellschaft Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) beschildert sind, der Unstrut-Radweg, der Kyffhäuserradweg und der RuS.



Radabstellanlage am neuen REWE-Markt in Ebeleben

Für den ADFC bedeutend ist auch, dass die ersten Verwaltungen, zu nennen sind hier besonders die Kreisverwaltung und die Verwaltung der Stadt Sondershausen, die fachliche Unterstützung des ADFC bei konkreten Projekten beim Kreisverband einfordern. Aus Sicht des Kreisverbandes eine äußerst positive Entwicklung.

Alltagsradverkehr darf nicht vergessen werden

Aus Sicht des Kreisverbandes tut sich einiges im Kyffhäuserkreis. Jedoch sind alle laufenden Projekte fahrradtouristisch oder freizeitorientiert ausgerichtet. Hier wünschen wir uns endlich ein stärkeres Augenmerk auf den Alltagsradverkehr. Aber auch im Alltagsradverkehr gibt es aus der freien Wirtschaft, besser gesagt, aus dem Handel, eine erste Erfolgsgeschichte. Beim Bau des neuen REWE-Marktes in Ebeleben wurde eine hervorragende Fahrradabstellanlage installiert, ganz nah am Ein-

gangsbereich und sogar zum Teil überdacht. Den Planern sei ein großes Lob ausgesprochen. Daran sollten sich doch bitte auch andere Supermarktketten einmal orientieren! Es ist zwar schön, dass die Supermärkte an Fahrradabstellanlagen denken, jedoch sollten diese dann auch brauchbar sein. Viel zu oft sind Felgenbrecher an den Einkaufszentren vorzufinden. Dass es auch besser geht, beweist das Beispiel am REWE-Markt in Ebeleben.

Radtouren im Kyffhäuserkreis

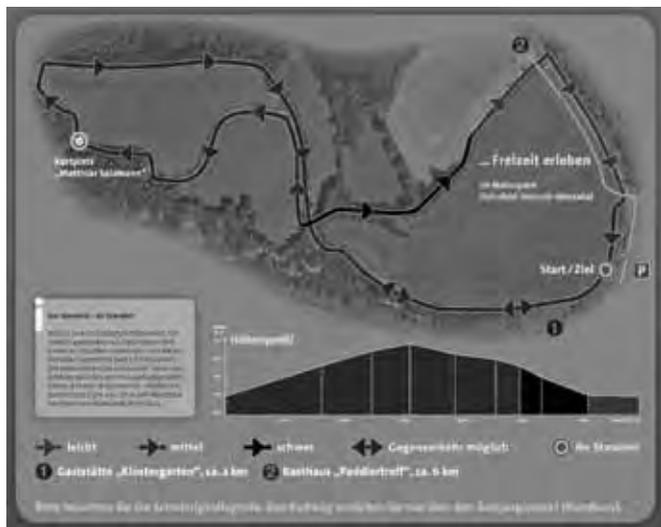
Der ADFC im Kyffhäuserkreis bietet noch keine Fahrradtouren an. Vielmehr wird auf das vorhandene Angebot der Radwanderzentren der Förderungsgesellschaft Arbeit und Umwelt (FAU) in Sondershausen und in Bad Frankenhausen verwiesen. Die Angebote sind auf den Internetseiten des Kreisverbandes unter www.adfc-kyffhaeuser.de zu finden.

Steffen Gröbel

Mountain-Bike-Strecke bei Creuzburg eröffnet

Thüringens Wirtschaftsstaatssekretär Jochen Staschewski hat im 8. Oktober 2011 eine neue Mountain-Bike-Strecke bei Creuzburg (Wartburgkreis) - das „Mountain-Bike-Panorama Creuzburg-Ebenau“ - eröffnet.

Am Rande des Naturschutzgebietes „Ebenauer Köpfe“ und unweit vom Werratalradweg entfernt bietet dieser für erfahrene und unerfahrene Biker die Möglichkeit, ihr Können unter Beweis zu stellen. Anfänger und Neugierige, Urlauber oder Anwohner - die neue Strecke verschafft eine spannende Kombination aus Sport und Natur. Für eine rasante Abfahrt muss es jedoch erst hinauf gehen. Ein einzigartiger Blick belohnt den ankommenden Sportler. Ein rustikaler Rastplatz lädt zum Verweilen und Kraft schöpfen ein. Das Highlight wartet zum Schluss auf der



ca. 800 m Meter langen Abfahrt (Stufe schwarz). Die Bauarbeiten für das neue Bike-Panorama waren Anfang des Jahres 2011 gestartet und umfassten u. a. den Streckenbau, die Errichtung eines Bikeparkplatzes vor dem

Panoramablick auf die Creuzburg, die Gestaltung des Eingangsbereichs, die Errichtung eines Rastplatzes sowie die Anlage der gesamten Wegweisung entlang der Strecke. *Christoph Meiners*

Neue Fahrradbrücke am Werratal-Radweg bei Frankenroda



In einer rekordverdächtigen Bauzeit von nicht einmal 8 Wochen wurde die 104 m lange Fahrradbrücke bei Frankenroda über die Werra gebaut. Vom 6. bis 8. De-

zember 2011 wurden die vormontierten Brückenteile, die als Holzkonstruktion mit V-förmigen Stahlpylonenabspannung ausgeführt sind, mit zwei großen Kränen auf die Pfeiler gesetzt. Die Brückenpfeiler waren noch von einer alten Eisenbahnbrücke vorhanden und mussten somit „nur“ restauriert werden. Im Frühjahr 2012 wird dann der eigentliche Radweg bis zum Friedhof Frankenroda bzw. bis

zum jetzigen Radweg am Freibad Mihla hergerichtet. Dieser neue Werratal-Radweg-Abschnitt, der auch über die alte Bahntrasse führt, erfolgt vollständig in Bitumenbauweise. Dadurch wird eine lange Forderung des ADFC umgesetzt, dass eine Wegführung über die viel befahrene Kreisstraße zwischen Ebenhausen und Frankenroda nicht mehr notwendig ist. Der komplette Ausbau des Abschnittes soll zum Start der Fahrradsaison 2012 fertig sein.

Christoph Meiners

Radwege, Radwege, Radwege ...

An dieser Stelle möchten wir im Pedalritter künftig über neue Radwege bzw. -abschnitte in Thüringen berichten. Nicht über „Radwege“ im verkehrsrechtlichen Sinn – sondern über touristische Radrouten.

Die Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, die Wege wurden auch nicht alle von uns getestet. Wir würden an dieser Stelle gern die Mithilfe der LeserInnen in Anspruch nehmen – schreiben Sie uns, wo etwas Neues entstanden ist, wo sich etwas verbessert hat, ... Auch zwischen zwei Pedalrittern können wir die Übersicht im Internet ständig aktualisieren. Die Informationen helfen auch, den Radroutenplaner ständig auf dem Laufenden zu halten und unsere Zuarbeiten für die Radkarten des Verlags grünes herz zu präzisieren. Hier nun die ersten Informationen:

Nesselal-Radweg



Im thüringischen Nesselal, im Thüringer Becken zwischen Gotha und Eisenach,

entsteht ein neuer Bahntrassenradweg. Der Nesselalradweg, eine geplante 55 km lange Verbindung zwischen Erfurt und dem Flugplatz Kindel, ist auf einer Länge von 13 km zwischen Goldbach und dem Flugplatz bereits asphaltiert. Auch eine Verbindung nach Eisenach über Wenigenlupnitz (17 km) ist bereits beschildert. In der Gegenrichtung soll 2012 die Verbindung bis Warza hergestellt werden. Auch der Anschluss an den Radweg Thüringer Städteketten in Wutha-Farnroda ist vorgesehen.



Die neue Fahrradkarte mit Nesselal- und Apfelstädt-Radweg erscheint im 2. Quartal 2012

Anzeige

Apfelstädt-Radweg



Von Friedrichroda führt eine alte Bahntrasse nach Georgenthal/Thüringer Wald. Von

dort aus führt die Trasse der ehemaligen Hirzbergbahn nach Tambach-Dietharz. Auf beiden Trassen sind Fahrradwege entstanden, die zusammenhängend befahren werden können (Gesamtstrecke 15 km). Der Abschnitt Friedrichroda - Ernströda - Schönauer Straße (3,5 km) ist nicht ausgebaut (Feldweg). In Schönau vor dem Walde beginnt ein asphaltierter Bahntrassenradweg, der bis nach Herrenhof führt. Nach etwa zwei Kilometern erreicht man in Georgenthal den neu gebauten Radweg auf der Trasse der Hirzbergbahn. Die folgende Strecke bis Tambach-Dietharz, wegen ihres Verlaufs entlang des gleichnamigen Flusses auch Apfelstädt-Radweg genannt, ist wiederum ausgebaut und asphaltiert.

Goethe-Radweg



Dieser Weg soll länderübergreifend auf 90 km Länge den Geiseltalsee in Sachsen-

Anhalt mit der Weinbauregion Saale-Unstrut und der benachbarten Region Weimarer Land/Mittelthüringen verbinden. Um zusätzliche Ausbaukosten zu vermeiden, wurden Radwege ausgewählt, die entweder bereits vorhanden sind oder die im Zuge anderer Maßnahmen umgesetzt werden. Die erste eröffnete Etappe zwischen Mücheln und Freyburg ist 12 km lang und von großer Bedeutung für die Vernetzung der Regionen.

Saale-Radweg

Der Abschnitt Blankenstein – Harra, bisher recht gefährlich auf schmaler, unübersichtlicher und viel befahrener Straße, verläuft nun auf neuer Trasse und ist richtig toll geworden.



Europa-Radweg Eiserner Vorhang (EuroVelo-Route 13)



Der ADFC Landesverband Thüringen beteiligte sich 2011 an einem EU-Projekt zum „Iron Curtain Trail“ (ICT). Gemeinsames Ziel weiterer europäischer Projektteilnehmer sowie dem Europäischen Radfahrerverband ECF ist die Realisierung dieses internationalen Radfernweges entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs bis spätestens 2019 voranzutreiben. In der knapp einjährigen Projektphase sollte in den ehemaligen Thüringer (und benachbarten) Grenzregionen das Projekt „ICT“ auf Landes- und Kreisebene, bei Tourismusverbänden sowie weiteren Institutionen bekanntgemacht werden sowie einen aktuellen Status quo zum Thema ermittelt werden.

Die Attraktion besteht auf den ersten Blick im Erbe des Eisernen Vorhangs. So gibt es beispielsweise zahlreiche Zeitzeugnisse, Gedenk-

stätten, Denkmäler und Museen, die angesehen bzw. besucht werden können. Zudem führt die Strecke durch ein relativ unberührtes „Grünes Band“ mit zahlreichen Nationalparks und einzigartigen Naturlandschaften.

Die Europäische Union unterstützt die Idee zur Einrichtung dieses Radfernweges, der die drei Kernthemen Kultur, Erbe und Natur einem neuen Markt nahe bringen könnte. Nahezu die Hälfte des 20. Jahrhunderts waren Ost- und Westeuropa durch den Eisernen Vorhang geteilt. Die vorgeschlagene EuroVelo-Route 13 soll die Möglichkeit bieten, auf der rund 9500 km langen Strecke von der Barentssee zum Schwarzen Meer mehr als zwanzig Länder – darunter 14 EU-Mitgliedstaaten – zu entdecken und dabei zugleich die einmaligen Biotope des Europäischen Grünen Bandes, die durch die jahrzehntelange Nutzungsruhe und Abgeschiedenheit entstanden sind, zu erleben (siehe auch www.europeangreenbelt.org). Dieses

„Grüne Band“ steht seit 2002 unter der Schirmherrschaft von Michail Gorbatschow, dem früheren Präsidenten der Sowjetunion und heutigen Präsidenten von „Green Cross International“ (GCI).

Der Europa-Radweg Eiserner Vorhang wurde 2011 als „EuroVelo-Route 13“ in das transeuropäische Radwegenetz „EuroVelo“ aufgenommen. EuroVelo zielt auf die Verbindung von nachhaltigem Tourismus, Verwaltung und Verkehr zu einem Netzwerk von 14 transeuropäischen Strecken. Dieses Netzwerk erstreckt sich über 70.000 km, von denen mehr als 45.000 km fertig sind. Die ausgeschilderten Routen müssen besondere Anforderungen erfüllen um dem Netzwerk beitreten zu können. Der Europäische Radfahrerverband (ECF) ist der führende Partner im EuroVelo Projekt.

Peter Leischner
<http://www.ironcurtaintrail.eu>
Anzeigen



Fon 0361 . 64 64 92-4
www.erfurter-radshop.de

ZWEIRADECK
AN- & VERKAUF

Neu & Gebrauchträder aller Art
Service
Fahrradverleih
An- & Verkauf
-Fahrräder
-Fahrradteile

Johannesstrasse 123
Tel. 03617802050
Mob. 017624442754

Gelungene Tour und Kombination – Weimarer ADFC wandert auch Vom Ausflug ins wildromantische Schwarzatal

Am 16. Juli 2011 trafen wir uns morgens am Bahnhof in Weimar – eine Gruppe von 12 munteren Radlern; fuhren per Gruppenticket mit der Bahn bis Bad Blankenburg und radelten bei schönstem Sommerwetter an der wildromantischen Schwarzta bis Schwarzburg. Dort ließen wir uns frische Schwarztaforellen gut schmecken; ließen die Fahrräder auf einem Parkplatz in der Ortsmitte stehen und stiegen zu Fuß den steilen Weg hoch zur Schwarzburg. Von dort genossen wir einen herrlichen Ausblick ins Tal und in den nahen Wald; schauten die Burg und Umgebung an und

wanderten anschließend ca. 4 km bergan in den erfrischenden Wald hinein bis auf die Höhe zum Rastplatz „SchwarzaTalBlick“. Wieder unten an den Rädern angelangt, erfrischte uns Kaffee und Kuchen in einem gemütlichen Gartencafé; danach folgte die Rücktour zum Bahnhof von Bad Blankenburg und mit dem Zug bis Erfurt. Dort teilte sich die Gruppe: Die Müden fuhren mit dem Zug weiter und die Unermüdeten radelten in der Abendsonne des lauen Sommerabends über die Dörfer nach Weimar zurück. Nach der harmonisch verlaufenen



Tour bedankten sich die Teilnehmer, u. a. eine Frau aus Bangkok/ Thailand, für den schönen Tag. Auch die Tourenleiterin konnte den Tag genießen, sie plant für den kommenden Sommer ein ähnliches Angebot.

E. Möslein, KV Weimar

Geführte Radtouren vom Kreisverband Erfurt

Seit 2010 bietet der KV Erfurt wieder geführte Radtouren an. 2011 bin ich einige dieser Touren mitgeradelt.

Am 23. April fuhren 14 Radler zum Kirschblütenfest nach Gierstedt. Diese 35 km konnte auch der kleine Lennard mit seinem Papa radeln. Durch Nordpark und Marbach ging es aus Erfurt heraus. Nach Tiefthal und Witterda kamen wir zur Kleinfahnerschen Mühle und weiter nach Gierstedt. Fast ausschließlich auf Landwirtschaftswegen unterwegs ging es nach einer guten Stunde Aufenthalt über Dachwig und den Gera-Radweg zurück.

Eine sportliche Tour wurde am 28. Mai nach Klettbach angeboten.

Am Radhaus trafen sich 6 Radler. Nach der Suhlequelle und dem Schellrodaer Berg führte uns Herr Bertram H. vom Mühlenverein zur Bockwindmühle. In Bad Berka verschafften wir uns angenehme Kühlung in der St. Marien Kirche. In Kranichfeld nahm Uschi ein Kneipp-Bad neben dem Goethe- Brunnen. Über den Superintendentenstein verließen wir das Ilmtal und kamen nach 61 km wieder am Erfurter Radhaus an.

Die gemütliche Tour am 9. Juli im Erfurter Norden habe ich selbst geführt. Steffen führte Peggy zum 2.



Startort, dem Lutherstein bei Stotternheim. Die Gruppe begann 11 Uhr die Tour bei sehr schönem Wetter. Nach dem NSG Alperstedter Ried überquerten wir mehrmals die Gramme und machten dann Pause im Eiscafé Kristall in Udestedt. Am Barkhäuser Turm radelten die beiden aus Erfurt zurück und wir anderen 3 trennten uns nach 35 km am Lutherstein.

Steffen Hof, KV Erfurt

Fahrrad-Literatur

Fahrradkarte „Weimar“

Die Fahrradkarte stellt erstmalig die Radlerregion rund um Weimar als topographische Karte im Maßstab 1:50.000 dar. Sie reicht von Erfurt im Westen, sowie Bad Sulza und Jena im Osten bis nach Kranichfeld im Süden. Die Informationen der Karte sind die gleichen wie man sie von den 75.000er Karten kennt: Oberflächen der Radstrecken, Unterscheidung zwischen Radwegen / autofreien Strecken und Radrouten auf öffentlichen Straßen und Wegen, Darstellung unvermeidbarer Lückenschlüsse mit höherem Kfz-Aufkommen, ungeeigneter bzw. gesperrter Wege und Straßen sowie Steigungen, Verlauf der Radfernwege mit Markierungssymbolen, Entfernungsangaben für die Radstrecken, lohnenswerte Ziele und Sehenswürdigkeiten. Die Kartenrückseite stellt die Region in Wort und Bild mit Ausflugstipps sowie Radtourvorschlägen vor. Die Karte ist auf wasser- und reißfestem sowie recyclingfähigem Material gedruckt. Mit einem kostenlosen Download-Service lässt sich der durch den Kartentitel verdeckte Bereich unter www.gruenes-herz.de herunterladen und ausdrucken. Im Laufe der kommenden Saison sollen auch die lange erwarteten, gemeinsam mit dem ADFC erarbeiteten Fahrradkarten Westthüringen und Südthüringen im Maßstab 1:75.000 erscheinen. Verlag grünes herz, 5,95 €



Reinhard Troll:
„Radfahren im
Erzgebirge“

Buchverlag Kö-
nig, 19,80 €

Radfahren im Erzgebirge

Wer mal im Nachbarland Sachsen radeln will, kann sich im Reiseführer von Reinhard Troll Anregungen holen.

Lange Zeit galt das Radfahren im sächsischen Erzgebirge aufgrund der bergigen Streckenverläufe nicht gerade als touristische Attraktion. In diesem Buch jedoch gelingt es dem Autor, auf Fahrstrecken aufmerksam zu machen, die bei einem Radausflug dank der genau beschriebenen, einfachen Fahrstrecke für Gelegenheitsradfahrer und Interessierte, die eine neue sportliche Möglichkeit ausprobieren wollen, zum Genuss werden. Ob das Fahren auf stillgelegten und ausgebauten Bahnstrecken oder den Begleitwegen von Kunstgräben - immer lädt die landschaftliche Einmaligkeit des Erzgebirges zu einem aktiv gestalteten Urlaub oder zu einem Wochenendausflug ein, und der Leser erhält zusätzlich einen kurzen Überblick über die kulinarischen, kulturellen und sportlichen Möglichkeiten der Umgebung. Dabei erhält der Band seine inhaltliche Tiefe nicht zuletzt durch die vielfältige und harmonische Fotobegleitung.

Grenzenlos. Mit dem Fahrrad 4 Jahre um die Welt

Zusammen 101 Jahre alt waren Gisela und Wilfried Hofmann aus Sonneberg, als sie 2007 beschlossen, ihren Sohn in Neuseeland per Fahrrad zu besuchen. 2 Jahre dauerte die Hinfahrt über Arabien und Asien erst bis ans Ende der Welt nach Neuseeland, über Süd- und Mittelamerika und Afrika radelten sie weitere 2 Jahre lang zurück in die Heimat. Und alles ohne Sponsoren, Promotion-Aktionen und zur Schau gestellte Logos! Dabei bestand die Ausstattung der beiden Weltreisenden aus einer ziemlich normalen Camping-Ausrüstung, Packtaschen verschiedener Hersteller und schlichten, aber stabilen Alltagsrädern mit einer Allwelts-8-Gang-Nabenschaltung. 48.000 km Erlebnisse auf allen 5 Kontinenten warteten auf die beiden. Grenzerfahrungen, intensive Eindrücke, die unmittelbare Nähe zu den Menschen unterwegs prägten diese außergewöhnliche Fahrradtour.



Wilfried
Hofmann:
„Grenzen-
los“

Verlag Kas-
tanienhof,
14,95 €

Leserbriefe, Informationen

Leserbriefe

Zur Helmpflicht:

Hätte diese schon 1945 bestanden, wäre mein Leben wahrscheinlich glücklicher verlaufen. Aber ohne Helm kehrte meine Mutter von der täglichen Futtersuche ... nicht wieder heim. Doppelter Schädelbruch. ...

Allgemein: Niemand lässt sich gern sagen, auf den Kopf gefallen zu sein. *Ursel Galle, Erfurt*
Red.: *Wir sind ja nicht gegen Helme...*

Zum Pedalritter:

Nicht jeder denkt daran, dass Ihr - die viel Arbeit da hineinstecken - gern auch mal ein Echo hören würdet. Also hier in Weimar wird der Pedalritter sehr gern gelesen und in den Radläden gern und mit Interesse angenommen!

Das Titelbild ist natürlich immer sehr wichtig und springt gleich ins Auge. Sowas Witziges wie zuletzt mit dem Armleuchter - das war mal eine prima Idee!

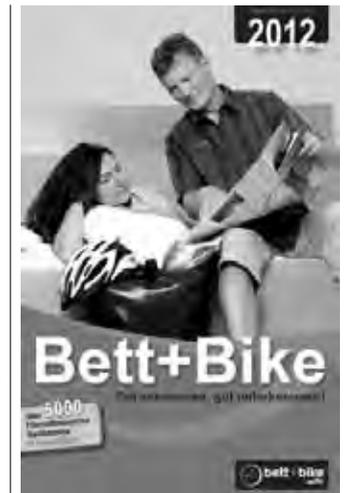
Eva Moeslein, Weimar
Red.: *Über ein größeres Leserecho würden wir uns sehr freuen - auch über Kritik. Bitte an pedalritter@adfc-thueringen.de.*

Na so was: Besen des Vertrauens

Die Idee ist nicht schlecht - leider wurde das Vertrauen aber missbraucht. Alle gelb/grünen Besen am neuen Apfelstädt-Radweg sind mittlerweile verschwunden. Oder sichergestellt von Leuten, die den Weg regelmäßig kehren wollen?

Bett + Bike-Verzeichnis 2012

Das Verzeichnis im kompakten, lenkertaschentauglichen Format listet alle Betriebe mit den wichtigsten Infos übersichtlich auf. Das sind mittlerweile ca. 5.200 Häuser bundesweit, davon 139 in Thüringen. Zusätzlich gibt es Tipps zu Urlaubsregionen und Reiseplanung. Wer eine Route plant, kann im Betriebsbeleg bequem, nach Bundesländern und Ortsnamen sortiert, seine Unterkünfte suchen. Alternativ lassen sich auf mehreren Übersichtskarten alle Bett + Bike-Orte auffinden. Erstmals sind Unterkünfte mit Gastronomieangebot besonders markiert. Wer nach langer Tour die Unterkunft nicht mehr verlassen möchte, kann so bewusst Gastbetriebe auswählen, in denen es abends noch etwas zu essen gibt. Das Verzeichnis gibt es an ADFC-Ständen bzw. im Erfurter Radhaus für 5 EUR/Mitglieder 2,50 EUR, im Versand über www.bettundbike.de oder die ADFC-Hotline 01805-003479 (0,14 Euro/Min. aus dem dt. FN, mobil max. 0,42 EUR) 9,39 EUR/4,95 EUR (jeweils inkl. USt & Versand).



Alles neu auch online auf www.bettundbike.de: Das Menü ist nun benutzerfreundlicher und übersichtlicher. Gesucht werden kann nach Orten, Regionen oder nach Betrieben entlang eines bestimmten Radfernwegs. Ergänzend stehen alle aktuellen Bett + Bike-Betriebe als Points of Interest (POI) für Navigationsgeräte und digitale Karten zum Herunterladen bereit. Wer nach dem Urlaub eine Bewertung zu einzelnen Gastbetrieben abgeben möchte, kann dies ebenfalls online tun.

Fahrrad-Züge zwischen Eisenach und Halle

In dieser Saison fahren sie wieder - die Doppelstockzüge zur besseren Fahrradmitnahme entlang Städteketten, Ilm- bzw. Saaleradweg. An Wochenenden und Feiertagen, Abfahrt in Eisenach 10:13, 12:13, 16:13, 18:13 Uhr, in Halle 7:22, 9:22, 13:22, 15:22 Uhr. Das ist doch mal eine gute Nachricht von der Bahn - danke!



Kuba – ein karibischer Traum



wünscht - das hätten wir wohl nicht tun sollen. Die Sonne scheint wie verrückt, 30 und mehr Grad machen uns das Leben schwer. Wir freuen uns über jede Wolke, die beim Radfahren Schatten bietet. Um die Mittagszeit ist das Radfahren kaum möglich. Auch in der

Die Sonne versinkt an dem lauen Januarabend schnell hinter den Palmen, die den Flughafen Holguín im östlichen Kuba säumen. Ehe die Fahrräder zusammengebaut und startklar sind, umgibt Dennis und Dr. Lutz Gebhardt stockfinstere Nacht.

Selbst der Mond spendet bei den ersten 14 km kein Licht. So tasten wir uns durch die Dunkelheit. Vollkommen unbeleuchtete kubanische Radfahrer und Eselskarren tauchen plötzlich vor uns auf, deren Umrisse wir immer erst im letzten Augenblick sehen. Autofahrer lassen ihre Scheinwerfer aufblitzen, wenn sie verwundert unsere Rückleuchten erkennen. Wohlbehalten erreichen wir die 240.000 Einwohnerstadt Holguín, wo wir die erste Nacht im Hotel verbringen.

Zu Hause hatten wir uns ja viel Sonnenschein für unsere Reise ge-

Nacht sinkt die Temperatur nicht unter 15 °C. Wir hätten getrost außer den langen Hosen auch noch andere Kleidungsstücke und die viel zu warmen Schlafsäcke zu Hause lassen können. Obwohl wild Zelten offiziell verboten ist, verbringen wir 12 Nächte auf diese Weise. Ansonsten stehen uns „Casa Particulares“ zur Verfügung, was man am besten mit privater Zimmervermietung beschreibt. Dort gibt es dann eine Dusche und kalte Getränke aus dem Kühlschrank. Auf Wunsch wird uns auch ein gutes Essen bereitet.

Mit dem Peso Convertible (CUC) und dem Peso National konnten wir im ganzen Land gut leben. Auch die Kubaner leben in diesem Zweiwährungssystem. Jeder kann in den Wechselstuben 24 nationale Pesos in einen CUC tauschen, was dem durchschnittlichen Kubaner bei seinem geringen Einkommen aber schwer fällt. Die Welt der De-

visenläden steht allen offen, die CUC in der Tasche haben. Mit der nationalen Währung sind nur die Grundbedürfnisse ganz preiswert zu bestreiten. Wer etwas (für kubanische Verhältnisse) Besonderes haben will, kommt nur mit CUC weiter. Wenn man über das Land fährt, ist man mit dem nationalen Peso gut aufgehoben, denn auf den Dörfern ist das die gebräuchliche Währung. Ein Brötchen mit gebratenem Ei kostet 2 Pesos, was im Endeffekt bedeutet, dass man für ungefähr einen Euro 11 solche Brötchen bekommt. Die neue Öffnung zu kleinem, privatwirtschaftlichem Gewerbe ist überall sichtbar. Vom einfachen rollenden Verkaufsstand oder aus dem Wohnhaus heraus wird alles Mögliche, meistens etwas zum Essen, verkauft.

Unsere Route: Holguín - Santiago de Cuba - Pilon - Manzanillo - Las Tunas - Camagüey - Ciego de Ávila - Trinidad - Cienfuegos - Playa Giron - Matanzas – Havanna erweist es sich als gut gewählt. Einerseits haben wir den Wind meistens im Rücken, andererseits durchfahren wir am Anfang der Tour vom Tourismus weniger berührte Regionen. Die scheinbar aufgegebene Küstenstraße entlang der Sierra Maestra ist der landschaftlich spannendste Teil unserer Tour. Den oftmals als langweilig beschriebenen Abschnitt über das „flache Land“ wollen wir auf keinen Fall missen.

Riesige Zuckerrohrfelder und gewöhnliche Dörfer lassen uns das ganz alltägliche Leben kennenlernen, in dem wir mitten drin sind.

Der größte Schatz Kubas sind seine Menschen, die uns immer offen und hilfsbereit gegenüber treten, und die – so wie wir das aus Gesprächen einschätzen können – überwiegend mit ihrer Situation zufrieden sind. Immer ein Lächeln auf den Lippen und gut gekleidet. Mode ist hier, was auch auf der ganzen Welt gerade getragen wird. Aber in Kuba trägt man alles hauteng, egal ob mit 17 oder 70, ob schlank oder nicht.

Die Städte sind Zeugen des einstigen Glanzes. Unmengen von Gebäuden gehörten einstmals mit zu dem Besten, was die Karibik zu bieten hatte. Die Häuser haben tolle Säulengänge, beeindruckende Portale, Fenster mit reichem Zierrat. So wie man es sich eben leisten konnte. Nach der Revolution verschwanden die Reichen und das normale Volk zog ein und seitdem hat man an den meisten Häusern nichts gemacht. Und so sieht es heute auch aus. Sicher gab man sich in den letzten Jahren Mühe, den Verfallsprozess aufzuhalten, doch bei der Vielzahl der Gebäude ist das eine kaum lösbare Herkulesaufgabe. Und so haben viele schöne Bauwerke schon längst das Stadium überschritten, das man mit morbiden Charme umschreiben könnte. Im Straßenbild sind nicht nur die vielen Oldtimer auf-

fallend, die meistens schon 70 Jahre auf dem Buckel haben, sondern auch Pferde als Transportmittel. Es wird mit und ohne Sattel geritten. Pferdefuhrwerke und auch Ochsenkarren verrichten hier noch ihre Arbeit.

Vier Tage vor unserem Rückflug erreichten wir Havanna. Die Hauptstadt ist sicher ein Kapitel für sich und vieles anders als im Rest der Insel. Die Preise sind höher und das Bestreben, von Touristen möglichst viel Geld einzunehmen, sehr ausgeprägt. Für ein Foto möchte der Straßenmusikant dann schon einen CUC haben und die Einkaufsmöglichkeiten mit nationalen Pesos gehen stark zurück. Eine Piza, die wir sonst für 5 Pesos bekommen, kostet hier nun schon 10, was immer noch sehr preiswert ist.

Überwiegend war unsere Tour von Sonne und Wärme geprägt. Aber an einem Tag hatten wir einen mehrstündigen Dauerregen, auf den wir gern verzichtet hätten. Technische Pannen gab es keine(!),



Reisebüro
MARINI
Mit uns um die Welt!

Ihr Reisebüro
für Rad- und Trekkingreisen
sowie aktiven Urlaub weltweit

99084 Erfurt, Johannesstrasse 31
Tel. 0361 - 56 23 914
Fax 0361 - 56 68 636

www.marini-reisen.de

Anzeige

lediglich den Konus eines Pedals mussten wir nachstellen, weil es dort bedenklich knackte. Insgesamt legten wir auf Kuba vom 22.1. bis 13.2.2012 mit unseren Fahrrädern 1653,6 km zurück und mussten dabei 6761 Höhenmeter erklimmen.

Weitere Informationen über meine Fahrradreisen gibt es hier:
www.lilu.tk Dr. Lutz Gebhardt

Fördermitglieder im ADFC Thüringen

- **Fahrraddienst Mende**
Meuselwitz - Mühlgasse 5
- **Fahrrad-Veit**
Erfurt-Stotternheim
Mittelhäuser Chaussee 2
- **Verlag grünes herz**
Ilmenau und Ostseebad Wustrow
- **Radscheune**
Erfurt - Haarbergstraße 19
- **radplan Thüringen**
Erfurt - Bahnhofstraße 6
- **Reise-Karhu - AktivReisen**
Gera - Bahnhofstraße 14
- **Reisebüro Marini**
Erfurt - Johannesstraße 31
- **Pension Radhof**
Erfurt - Kirchgasse 1b

Unser Spendenkonto
Deutsche Kreditbank Erfurt
BLZ 120 300 00
Kontonummer 940 858
Geben Sie bitte Ihre Adresse für die Spendenquittung an.



RADSCHAUENE
BIKE & OUTDOOR
Die Welt entdecken

Haarbergstr. 19, 99097 Erfurt
Tel. : 03 61 / 41 33 86
Fax: 03 61 / 4 21 20 16
www.radscheune.de

Stärken Sie mit uns die Lobby der Radfahrer

Wir sind

Leute, die Spaß am Fahrradfahren haben und ändern wollen, was diesem Spaß im Wege steht

Wir wollen

- alles unterstützen, was Radfahren als gesunde und umweltfreundliche Mobilität im Alltag und in der Freizeit fördert,
- dass Radfahrer in allen Belangen als gleichgestellte Verkehrsteilnehmer beachtet werden,
- Partner bei Planungen und Projekten für Radfahrer im Land, in Landkreisen und in Kommunen sein

Wir bieten

die Kraft eines bundesweiten gemeinnützigen Vereins und die Kompetenz aus jahrelanger zielorientierter Arbeit, Gemeinsamkeit mit Gleichgesinnten bei Aktionen für Radlerbelange, schönen Radtouren und Erfahrungsaustauschen.

Wir suchen:

- **Aktive**
Die Palette unseres Tätigkeitsfeldes ist breit. Um sie vor Ort zu besetzen, brauchen wir Mitstreiter in der Verkehrsplanung, in der Öffentlichkeitsarbeit, bei unseren Radtouren, ...
- **Mitglieder**
Mit der Größe unseres Landesverbandes wächst unser Gewicht in der Öffentlichkeit und die finanzielle Basis für unsere ehrenamtlichen Aktivitäten.

• Spender

Unsere Aktionen und Projekte werden zwar ehrenamtlich geleistet, kosten aber Geld.

Anzeigen



Das Erfurter Teefachgeschäft
am Fischmarkt

Gabriele Gaß
Benediktsplatz 4
99054 Erfurt
Telefon 0361-5 61 11 80
Telefax 0361-5 01 17 49
e-mail: info@tee-in.de
www.tee-in.de

Vorteile für ADFC-Mitglieder:

ADFC-Mitglieder bekommen:

- eine kostenlose Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung als Radfahrer, Fußgänger und Fahrgast in Bus und Bahn
- Vergünstigungen bei vielen Angeboten des ADFC sowie des Europäischen Radfahrerverbandes
- die Zeitschrift des Bundesverbandes „Radwelt“ bzw. des Landesverbandes, in Thüringen also den „Thüringer Pedalritter“, kostenlos ins Haus geschickt
- Zugang zu Angeboten, die nur für ADFC-Mitglieder sind (bspw. Rechtsdatenbank für Radverkehr)

Wer eine Ermäßigung beantragt, muss einen Nachweis beilegen, bspw. die Kopie seines Schüler- oder Studentenausweises

Suchen Sie Kontakt zu uns

Wenn Sie den ADFC Thüringen unterstützen und den ADFC-Mitgliederservice nutzen wollen, können Sie per Post, Fax oder online Mitglied werden. Am besten ist aber der direkte Kontakt (Adressen auf Seite 42).

Beitritt

auch auf www.adfc.de



Bitte einsenden an ADFC e.V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen
oder per Fax 0421/346 29 50

Anschrift: _____

Name _____

Vorname _____ Geburtsjahr _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Beruf _____

Ja, ich trete dem ADFC bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im ADFC-Tourenportal erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied 46 € Familien-/Haushaltsmitglied 58 €

Zusätzliche jährliche Spende _____ €

Anmerkungen _____

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname _____ Geburtsjahr _____

Name, Vorname _____ Geburtsjahr _____

Name, Vorname _____ Geburtsjahr _____

Ich erteile dem ADFC hiermit eine Einzugsermächtigung bis auf Widerruf.

Kontoinhaber _____

Kontonummer _____

Bankleitzahl _____

Datum/Ort _____

Schicken Sie mir eine Rechnung.

Datum _____ Unterschrift _____

ADFC Thüringen

Landesgeschäftsstelle

Bahnhofstraße 22, 99084 Erfurt
Tel.: 0361 - 2 25 17 34
Fax: 0361 - 2 25 17 46
E-Mail: buero@adfc-thueringen.de
www.adfc-thueringen.de

Sprechzeiten Büroleiterin:

dienstags 10 - 18 Uhr
donnerstags 9 - 13 Uhr

ADFC Erfurt

Erfurt, Gotha, Sömmerda

ADFC-Geschäftsstelle

Anschrift, Telefon, Fax analog LGSt
E-Mail: info@adfc-erfurt.de
www.adfc-erfurt.de

Infoladen

dienstags 14 - 18 Uhr
donnerstags 09 - 13 Uhr
sonnabends 10 - 13 Uhr (März-Sept.)
E-Mail: infoladen@adfc-erfurt.de

FAHR-RAT (Selbsthilfefewerkstatt)

Tungerstraße 9a, 99099 Erfurt
Tel.: 0361 - 65 39 01 51

Öffnungszeiten:

Di + Do 10 - 13 Uhr
mittwochs 15 - 19 Uhr

öffentliches Monatstreffen

dritter Mittwoch, 20 Uhr,
Bahnhofstraße 22

Radlerstammtisch

April - September: letzter Donnerstag
im Monat, ab 20 Uhr,
"Sportlerklausur", Borntalweg 29

ADFC Regionalgruppe Gotha öffentliches Monatstreffen

erster Montag im Monat, 19 Uhr, Lu-
cas-Cranach-Haus am Hauptmarkt
Tel.: 03621 25957
E-Mail: gotha@adfc-thueringen.de

ADFC Gera-Ostthüringen

Gera, Greiz, Saale-Orla-Kreis,
Altenburger Land

über Friedrich Franke,
Meuselwitzer Str. 108, 07546 Gera,
Tel. 0365 - 55 16 757
E-Mail: gera@adfc-thueringen.de

ADFC Ilm-Kreis

Ilm-Kreis, Sonneberg

PF 100629, 98685 Ilmenau
Tel.: über 03677 - 4 66 28 - 0
Fax: über 03677 - 4 66 28 - 80
E-Mail: info@adfc-ilm-kreis.de
www.adfc-ilm-kreis.de

öffentliches Monatstreffen

vierter Donnerstag, 19.30 Uhr
"Zum kleinen Eisbär", Ilmenau

ADFC Jena

Jena, Saalfeld-Rudolstadt,
Saale-Holzland-Kreis

ADFC-Kontaktstelle

Schillergäßchen 5, 07745 Jena
Tel. des Vorsitzenden Thomas Wedekind:
03641 - 32 58 88
E-Mail: jena@adfc-thueringen.de
www.adfc-jena.de

ADFC Nordhausen

Nordhausen, Eichsfeld

über Karl-Heinz Gröpler, Meyenburg-
straße 10, 99734 Nordhausen
Tel.: 03631 - 40 38 50
E-Mail: nordhausen@adfc-thueringen.de
www.adfc-nordhausen.de

öffentliches Monatstreffen

letzter Freitag, 18 Uhr,
Thomas-Mann-Vereinshaus

ADFC Kyffhäuserkreis

über Steffen Gröbel, Wilhelm-Klemm-
Str. 24a, 99713 Ebeleben
Tel.: 0151 - 22 78 41 76
E-Mail: kontakt@adfc-kyffhaeuser.de
www.adfc-kyffhaeuser.de

öffentliches Monatstreffen

Termine und Veranstaltungsorte wer-
den jeweils auf der Homepage be-
kanntgegeben

ADFC Südthüringen

Suhl, Hildburghausen,
Schmalkalden-Meiningen

ADFC-Geschäftsstelle

über Dieter Oeckel,
Rudolf-Virchow-Str. 8, 98527 Suhl,
Tel. 03681-302452
suedthueringen@adfc-thueringen.de

ADFC Region Schmalkalden

Geschwister-Scholl-Str. 24
98574 Schmalkalden
Tel. 03683 - 46 90 50
schmalkalden@adfc-thueringen.de
Treffen und Aktionen bitte erfragen

ADFC Wartburgkreis

Eisenach, Wartburgkreis,
Unstrut-Hainich-Kreis

über Christoph Meiners, Am Wei-
denhofe 26, 99819 Krauthausen
Tel.: 036926 - 7 19 86
wartburgkreis@adfc-thueringen.de

ADFC Weimar

Weimar, Weimarer Land

99425 Weimar, Kippergasse 20
Tel. 03643-808888
E-Mail: info@adfc-weimar.de
www.adfc-weimar.de

öffentliches Monatstreffen

erster Mittwoch 18 Uhr,
Radfahrerhotel "Kipperquelle"
Kippergasse 20

Die 10 Kreisverbände des ADFC Thürin-
gen betreuen Landkreise ohne eigenen
ADFC-Kreisverband mit. Sprechzeiten
werden nach Bedarf vereinbart.

ADFC-Bundesverband

Grünenstraße 120, 28199 Bremen
PF 10 77 47, 28077 Bremen
Tel.: 0421 - 34 62 90
Fax: 0421 - 34 62 950
E-Mail: kontakt@adfc.de
www.adfc.de

Erst entdecken Sie uns. Dann Thüringen.

Ihre Tourist Information Thüringen in Erfurt.



Jetzt informieren. Jetzt buchen.

- › Informationen und Beratung über das Reiseland Thüringen
- › Kostenloses Informationsmaterial
- › Direkte Buchung von über 1.700 Unterkünften
- › ThüringenCard zum Sparen
- › Tickets für Kultur-, Musik- und Sportveranstaltungen
- › Reiseliteratur, Landkarten, Souvenirs u.v.m.

Hier erfahren Sie alles
über Thüringen.

03 61 – 3 74 20

Mo bis Fr 9 – 19 Uhr,
Sa und So 10 – 16 Uhr

Willy-Brandt-Platz 1
99084 Erfurt (gegenüber dem
Erfurter Hauptbahnhof)
www.thueringen-entdecken.de
service@thueringen-tourismus.de



Thüringer Radsonntag

Familienfreundlich

10. JUNI 2012

Zielort: Schmalkalder Altmarkt

Startorte:

Schmalkalden | Bad Salzungen | Brotterode | Vacha | Themar

www.sternfahrt-thueringen.de

